

# **Erfahrungsbericht über unser Auslandssemester an der City University of Hong Kong**

**Von Moritz Keilhauer, Pascal Jaster und Felix Veth**

## **Einleitung**

Jedes Semester bietet die Goethe Universität vier Studenten die einmalige Möglichkeit, ein Auslandssemester an der City University of Hong Kong (CityU) zu absolvieren. Unser Bericht wird detailliert auf die Vorbereitung für ein Auslandssemester, einzelne Kurse und das Leben auf und rund um den Campus eingehen. Wir hoffen dadurch den ein oder anderen Leser, der sich noch nicht sicher ist ob er sich für ein Auslandssemester an der CityU bewerben soll zu motivieren dies zu tun, da es sich unserer Meinung nach definitiv lohnt.

Bevor wir euch nun einen Einblick in unsere „Hong Kong Experience“ geben, möchten wir uns an dieser Stelle bei Frau Jäckel, Frau Zell, Frau Benzel und Frau Wong herzlich bedanken, die uns zu jeder Zeit vor, während und auch nach dem Auslandssemester bei allen organisatorischen Angelegenheiten immer freundlich, schnell und kompetent zur Seite standen.

## **Vorbereitung**

### **Bewerbungsverfahren**

Solltet ihr euch für ein Semester im Ausland interessieren ist es grundsätzlich ratsam sich rechtzeitig über Aufnahmekriterien und Deadlines für Bewerbungen und Ähnliches zu informieren. Alle nötigen Informationen sind sehr ausführlich auf der Website des Auslandsbüros zusammengestellt, weswegen wir nicht allzu sehr im Detail darauf eingehen werden.

Da an der CityU englischsprachig unterrichtet wird ist eine wichtige Voraussetzung zur Zulassung der von vielen Unis geforderte TOEFL-Test. Zum Zeitpunkt unserer Bewerbung lag der erforderliche Score bei 80 Punkten, der mit durchschnittlichen Englischkenntnissen durchaus zu erreichen sein sollte. Wenn ihr allerdings Schwierigkeiten mit der englischen Sprache oder (wie auch viele Muttersprachler) mit der TOEFL-Teststruktur haben solltet, empfehle ich euch den Youtube-Kanal von „NoteFull TOEFL Mastery“.

Wichtig ist auch, dass ihr euch rechtzeitig um einen Termin kümmert. Nach Abschluss der Prüfung kann es nämlich durchaus auch mal 4-5 Wochen dauern, bis ihr das Zertifikat in den Händen haltet. Ende November kommt dann die vorläufige Zusage. Zwar ist diese nur als eine Nominierung zu verstehen, da die endgültige Zusage erst durch die CityU selbst erfolgt, doch dies ist zumeist reine Formsache. Im März/April gibt es dann von Seiten der CityU eine Einladungs-Mail mit derer man sich dann online an der City University anmelden kann. Hier erfolgt dann auch die vorläufige Kurswahl, Bewerbung für das Studentenwohnheim, etc.

## **Visum**

Das Visum für die Austauschstudenten kann über die CityU beantragt werden und es ist auch auf jeden Fall sinnvoll dieses Angebot in Anspruch zu nehmen. Für die Beantragung des Visums ist ein Nachweis über ausreichend finanzielle Mittel erforderlich (ca. 5.000€). Sollte man selbst diesen Nachweis nicht erbringen können, gibt es die Möglichkeit der Bestätigung über ein „Financial Sponsorship“ von seinen Eltern.

## **Flug**

Auch hier ist es ratsam sich frühzeitig zu informieren, da es meist günstiger ist den Flug möglichst weit im Voraus zu buchen. Wenn ihr Glück habt, findet ihr einen günstigen Direktflug Frankfurt-Hong Kong

z.B. via Lufthansa. Günstig waren zu unserer Zeit auch Flüge von Emirates mit einem Zwischenstopp in Dubai.

Weiterhin empfehlenswert ist es rechtzeitig zur Einführungswoche vor Ort zu sein. Zum einen erhaltet ihr hier wichtige Informationen zum Ablauf des Studiums, zum anderen gibt es erste Veranstaltungen und Exkursionen auf denen ihr bereits erste Kontakte knüpfen könnt.

## **Krankenversicherung**

Eine Auslandskrankenversicherung ist immer ratsam und von Seiten der CityU sogar Pflicht. Sie bietet den Austauschstudenten auch eine Auslandskrankenversicherung an, diese ist allerdings teurer als die meisten deutschen Alternativen und auch mit entsprechendem Aufwand vor Ort verbunden. Viele Studenten haben gute Erfahrungen mit der AKV vom ADAC gemacht, fragt aber einfach mal bei eurer derzeitigen Krankenversicherung an, ob sie entsprechende Pakete anbieten und vergleicht Preise/Leistungen.

## **Impfungen**

Nach derzeitigem Informationsstand gibt es keine erforderlichen Impfungen für Hong Kong. Ihr solltet euch aber in jedem Fall vorher auf der Seite des Auswärtigen Amtes schlau machen. Es empfiehlt sich auch sich vor Abflug Gedanken darüber zu machen, welche Länder man während des Auslandssemesters bereisen möchte. Da für einige Länder in Südostasien nämlich eine Impfung gegen Hepatitis A/B empfehlenswert ist, und diese eine gewisse Vorlaufzeit braucht, gilt auch hier: Genug Zeit einplanen.

## **Kurswahl**

Über die Online-Registrierungs-Plattform der CityU habt ihr bereits in Deutschland die Möglichkeit euch insgesamt 10 Kurse herauszusuchen und diese geordnet nach Präferenzen vorregistrieren zu lassen. Ihr bekommt dann einen Teil der Kurse zugeordnet und könnt zu Beginn des Semesters in der sog. „Drop-Phase“ diese besuchen und vor Ort entscheiden, welche ihr letztendlich besuchen wollt und welche nicht. Es gibt auch die Möglichkeit (je nach Verfügbarkeit) andere Kurse hinzuzufügen.

Nahezu alle Kurse haben in der einen oder anderen Form eine Gruppenarbeit, ein Individual Assignment, weekly Tests und/oder ein Midterm. Kurse bei denen die Note ausschließlich aus dem Final bestehen gibt es kaum bis gar nicht. Um einen Kurs zu bestehen muss man sowohl das Midterm als auch das Final bestehen.

Bei Gruppenarbeiten solltet ihr darauf achten, dass ihr mit Leuten in einer Gruppe seid denen ihre Note am Herzen liegt. Viele andere Austauschstudenten haben lediglich ein Pass/Fail System wodurch sie häufig nur das Minimum machen während es bei Locals bereits vorgekommen ist, dass sie ganze Seiten aus dem Internet kopieren.

## **Unterkunft**

Ihr habt die Möglichkeit, euch für einen Platz in einer der Halls der Studentenresidenz der CityU zu bewerben, was ich jedem nur empfehlen kann. Leider sind die Plätze begrenzt und nur zwei der vier Studenten aus unserer Gruppe bekamen einen Platz. Die Kosten für die Zeit des Studiums sind verglichen mit einem Zimmer in der Stadt sehr gering und ihr könnt viele Services wie einen Fitnessraum, Musikinstrumente, Waschmaschinen oder den Computerraum nutzen. Außerdem wohnt ihr wenige Minuten von der Uni und dem Kiosk „Homey's Kitchen“ entfernt, was den Alltag sehr erleichtern kann. Neben dem internationalen Umfeld in den Halls, welche zu einem guten Anteil von internationalen und Austauschstudenten bewohnt werden, könnt ihr an gemeinsamen Unternehmungen wie Hiking, Dim-Sum oder den Floor-Meetings teilnehmen. Die Halls werden rund um die Uhr bewacht und ihnen steht ein sogenannter „Hall Head“ vor, der Lehrender an der Uni ist und für euch die erste Ansprechperson bei Problemen sein kann.

An der CityU hat man als Undergraduate Student keinen Anspruch auf einen Wohnheimplatz wodurch es leider immer wieder vorkommt, dass nicht alle Austauschstudenten einen Wohnheimplatz bekommen.

Da Hong Kong einer der am dichtesten besiedelten Gebiete der Welt ist und nicht zuletzt dadurch stetig als einer der teuersten Orte für Immobilienpreise gerankt wird mag dies zuerst abschrecken. Allerdings gibt es auch einige günstigere Alternativen sofern man bereit ist, sich sein Zimmer gegebenenfalls zu teilen und auf Platz zu verzichten.

Einer der beliebtesten Alternativen zum offiziellen Wohnheim dürfte das Apple Dorm sein. Preise starten bei HK\$3000 und es gibt verschiedene Räume. Dort leben hauptsächlich Europäer und es hat angeblich etwas Hostel Atmosphäre.

Das Synbox Hostel kostet ungefähr ähnlich viel, hat jedoch weniger Hostel Atmosphäre und wird nahezu ausschließlich von Asiaten bewohnt. Was positiv an diesem Hostel ist, ist die Anbindung da man mit der Metro direkt zur Uni durchfahren kann und auch schnell in Mongkok und Central ist.

Das am besten ausgestattete Wohnheim dürfte der Campus Hong Kong sein bei dem Preise ab HK\$5000 losgehen. Unter anderem gibt es einen Swimming-Pool und ein Fitness Studio. Nachteilig ist jedoch, dass man relativ weit von Mongkok und Central entfernt ist.

Abseits von diesen Optionen bietet es sich auch an bei einen der vielen Facebook Gruppen oder AirBnb zu suchen. Was man allerdings wissen sollte ist, dass der Prozess der Neuvermietung in der Regel sehr schnell geht. So ist es nicht ungewöhnlich, dass neue Räume, bzw. Betten frühestens vier Wochen im Voraus vergeben werden. Insofern ist es auch eine Überlegung wert, sich für die ersten Wochen ein Hostel zu nehmen und dann vor Ort nach einer passenden Unterkunft zu suchen.

## **Studieren an der CityU**

Um die vollen 30 CP angerechnet zu bekommen, müsst ihr in Hongkong mindestens fünf Kurse belegen. Alle Kurse vor Ort haben dieselbe Anzahl an Creditpoints (3). Die Anmeldung findet online von Deutschland aus statt, außer für spezielle Kurse (wie z.B. Mandarin-Kurse), für die man sich schriftlich eintragen muss. Die Vorlesungen dauern drei Stunden, welche durch eine zehnminütige Pause unterbrochen werden. Tutorien oder Übungen gibt es kaum. Der große Unterschied zu einem Semester in Frankfurt ist der wesentlich höhere Arbeitsaufwand. Die Klausuren am Ende des Semesters zählen zumeist nur 40-60% der Gesamtnote. Der Rest teilt sich in mündliche Mitarbeit, Assignments, Gruppenprojekte (Präsentationen, Projekte, Written Reports) und Midterms. Somit wird über das ganze Semester hinweg gearbeitet, was gerade gegen Ende nervig werden kann, da sich die Präsentationen auf bestimmte Wochen konzentrieren. Die Endklausuren waren dafür allerdings etwas einfacher als in Frankfurt und der theoretische Anspruch ist durchschnittlich geringer

## **Kurse**

### **Business Programming with Spreadsheet (GE2335) - Dr. Lau**

Dieser Kurs ist fast schon ein Klassiker unter den Frankfurter Austauschstudenten und auch wir würden ihn jedem, der nach Hongkong reist, empfehlen. In diesem Kurs lernt man zunächst einige nützliche Dinge über Excel und lernt danach, mit der in Excel integrierten Programmiersprache VBA zu programmieren. Die Kursleiterin, Frau Tania Lau, ist sehr freundlich und ihr Unterricht ist sehr gut strukturiert. Die Note errechnet sich aus einem Gruppenprojekt (30%), zweiwöchigen Quizzes (18%), einem individual Assignment (2%), Anwesenheit (10%) und einer Endklausur (40%). Alle zuvor genannten Aufgaben sind machbar, wobei die Klausur allerdings schwerer als erwartet ausfiel. Die Benotung ist dennoch sehr fair.

### **Strategy & Policy (CB4303) - Dr. Ahn**

In diesem Kurs lernt man, wie man eine Strategie für ein Unternehmen aufstellt, um einen Wettbewerbsvorteil zu erreichen und zu halten. Der Kurs ist sehr gut strukturiert und wird von der koreanischen Frau Dr. Yoojung Ahn gehalten, welche einen sehr kollegialen Umgang pflegt und äußerst fair benotet. In diesem Kurs ist es wichtig, mündlich mitzuarbeiten und bei den behandelten Case-Studies anwesend zu sein, da diese nicht hochgeladen werden. Die Note setzt sich aus

mündlicher Mitarbeit (30%), einem Gruppenprojekt (30%) und einer Klausur (40%) zusammen, die zu einem Großteil aus MPC-Fragen bestand und sehr einfach war. Der Kurs ist zu empfehlen.

### **Asia Pacific Capital Markets (EF3331) - Dr. Wong**

Dieser Kurs behandelt verschiedene Themen über die asiatisch-pazifischen Kapitalmärkte und Finanzgeschichte, die von Semester zu Semester setzen. Professor Wong ist sehr kompetent, allerdings ist die Organisation des Kurses wirklich schlecht und die Benotung teilweise willkürlich. So musste man für mündliche Beteiligung bspw. in den ersten vier Reihen sitzen, um dann eine Frage auf einem Zettel abzugeben, welcher bei einem Losverfahren gezogen werden konnte. Wurde man gezogen, konnte man seine Frage stellen und hatte damit automatisch ein A als mündliche Note. Stellt man das ganze Semester lang keine Frage, fällt man durch. Der Rest des Kurses war ähnlich verwirrend und die Endklausur hatte nur bedingt etwas mit dem behandelten Unterrichtsstoff zu tun. Zitat des Professors: „Each of our chapters could be a PhD-thesis“. Das beschreibt den Kurs ziemlich gut: Man lernt von allem etwas und doch irgendwie nichts. Zur Notenvergabe werde ich keine weiteren Details preisgeben. Meidet einfach diesen Kurs.

### **Financial Markets, Systems & Instruments (EF3333) - Dr. Yip**

Der Kurs gibt einen guten Überblick über das US-Finanzsystem und zeigt Bezüge zu Hongkong auf. Die Professorin Frau Amy Yip ist sehr motiviert und honoriert jedes Engagement. Hier habe ich auch meine Seminararbeit ohne jegliche Komplikationen schreiben können. Die Benotung beinhaltet eine Midterm-Klausur (10%), ein Assignment (10%), eine Präsentation (30%) und eine Endklausur (50%). Dem Kurs liegt ein Buch zu Grunde, was Aufgaben beinhaltet, die für die Klausurvorbereitung sehr nützlich sind. Dieser Kurs ist zu empfehlen.

### **Management (CB2300) - Dr. Lam**

Dieser Kurs behandelt verschiedene Management-Themen auf sehr grundlegendem Niveau. Allerdings ist er vollgepackt mit Inhalt und erfordert einiges an Zeit. Die Professorin Katherine (Cat) Lam gestaltet ihre Vorlesung sehr unterhaltsam und interessant und vergibt bei Meldungen Tokens, mit denen man sich Bonuspunkte, für die Benotung verdienen kann. Neben der Vorlesung muss man ein Tutorium besuchen, in dem in kleiner Gruppe Präsentationen gehalten werden und teilweise Dinge aus der Vorlesung vertieft werden. Die Benotung setzt sich aus einem Gruppenprojekt (Written Report 15%, Präsentation 15%), einem Midterm (10%), mündlicher Mitarbeit im Tutorium (10%) und einer Endklausur (50%) zusammen. Der Kurs war zu grundlegend und ist deswegen nicht zu empfehlen.

### **Mandarin for Non-chinese Speakers (CAH2956) - Mr. Wang**

Dieser Kurs wird ausschließlich von Austauschstudenten und internationalen Studierenden besucht. Er legt Grundlagen zu Erlernung des chinesischen Mandarin und ist nicht ohne einige Anstrengung zu bestehen. Leider erlaubt es die Goethe-Uni nicht, solche Kurse anzurechnen, weswegen man sie nur aus persönlichem Interesse belegen kann. Der Kurs ist generell zu empfehlen und macht Spaß, da er sehr interaktiv ist und man viele Kontakte zu anderen Austauschstudenten knüpfen kann. Für die Benotung zählen Anwesenheit (10%), 3 Quizzes (30%), Hausaufgaben (20%) und einer Endklausur (40%). Der Kurs findet an verschiedenen Wochentagen statt und ist, damit er andere Kurse nicht schneidet, nur von 7-10 Uhr abends zu belegen. Die Registrierung hierfür muss schriftlich vor Ort erfolgen.

### **Trading Room Workshop (EF4323) - Dr. Zhang Zhong**

Mit einer der interessantesten, aber auch anspruchsvollsten Kurse den ich an der CityU belegt habe. Der Kurs wurde von zwei verschiedenen Professoren angeboten, wobei ich definitiv „Professor Z“ empfehlen kann, solltet ihr Interesse am Programmieren haben.

Der Kurs besteht aus zwei Teilen: In den ersten Wochen werden verschiedene „Tradingsimulationen“ durchgespielt. Das Wissen zu den gehandelten Produkten muss man sich dabei in Eigenarbeit zuhause aneignen, wobei der Professor Unterlagen stellt. Man „traded“ für sich alleine gegen die anderen, jede Session wird dabei nach Performance bewertet (=Anwesenheitspflicht). Da der

Professor aber niemanden durchfallen lässt und für eine Menge Studenten die Note kaum eine Rolle spielt, kommt ihr mit Vorbereitung i.d.R. immer in den A-Bereich.

Nach den bewerteten Sessions folgt ein Gruppenprojekt. Dabei müssen 5er Teams per Excel VBA einen Algorithmus schreiben, der in einem simulierten Markt vollautomatisch Profit erzeugen soll. Auch hier findet ein großer Teil der Vorbereitung zuhause statt, der Prof stellt lediglich die Unterlagen zur Verfügung. Parallel muss man ein 20-seitiges Paper erstellen, in welchem man die Funktionsweise und Entwicklung des Algorithmus dokumentiert und in einer anschließenden PP-Präsentation versucht, „potentielle Investoren“ von diesem zu überzeugen.

Insgesamt habe ich in diesen Kurs vermutlich doppelt so viel Arbeitsaufwand gesteckt wie in alle anderen Kurse zusammen. Dennoch lohnt es sich, da der Kurs Ende November durch ist und keine Klausur geschrieben wird. Man kann ihn sogar als Seminarleistung anerkennen lassen, wenn man freiwillig mindesten 10 Seiten vom Paper übernimmt.

### **Macroeconomics (CB2402) - Dr. Guannan**

Der Kurs behandelt teils aus Frankfurt bekannte aber auch neue Konzepte wobei er deutlich weniger mathematisch ist als man dies aus Frankfurt gewohnt ist. Es gibt zwei Online Problem Sets, ein Midterm und ein Final.. Der Kurs hat keine Anwesenheitspflicht und ein Erscheinen ist auch nicht zwingend notwendig, da die Professorin hauptsächlich die Folien vorliest. Der Kurs wird fair bewertet und ist zu empfehlen.

### **Financial Management (CB3410) – Dr. Wang**

Der Kurs setzt sich im Wesentlichen aus den Inhalten von Finanzen 1, 2 und 3 zusammen und geht teilweise auch darüber hinaus bzw. mehr in die Tiefe. Es gibt eine Gruppenarbeit, ein Midterm und ein Final. Der Kurs ist fair und der Arbeitsaufwand angemessen.

### **Personal Finance and Retail Banking (EF2047) – Dr. Fan**

Der Kurs dreht sich rund um das Thema wie man mit seinen persönlichen Finanzen umgehen sollte. Dabei werden Themen wie Hauskauf und –finanzierung, Altersvorsorge, etc. behandelt. Es gibt ein Individual Assignment sowie eine Gruppenarbeit, ein Midterm und ein Final. In der Gruppenarbeit soll man als Financial Advisor einen ausführlichen Financial Plan für eine Familie erstellen. Für die Klausuren muss man hauptsächlich auswendig lernen und viele Dinge sind Hong Kong spezifisch. Nichtsdestotrotz ist der Kurs zu empfehlen, da er recht interessant ist.

### **Security Analysis and Portfolio Management (EF3320) – Dr. Wong**

Inhaltlich besteht der Kurs aus Finanzen 1, 2 und 3 und überschneidet sich somit an einigen Stellen mit Financial Management geht allerdings auch darüber hinaus. Es gibt zwar kein Midterm aber dafür ein Gruppenprojekt sowie ein Individual Assignment. Während letzteres den Kursstoff behandelt, muss man sich für die Gruppenarbeit den Stoff vollständig selber erarbeiten. Für diese sucht man sich drei Indikatoren der Technischen Analyse heraus, beschreibt diese und testet sie empirisch. Der Kurs ist insgesamt zu empfehlen.

### **Reisen**

Von Hong Kong aus kann man innerhalb weniger Stunden kostengünstig per Flugzeug in nahezu alle asiatischen Metropolen und Tourismushotspots reisen. Wir würden euch empfehlen, Freitag und/oder Montag freizuhalten um mehr Zeit zum Reisen zu haben und die Chance zu nutzen auch andere Kulturen kennenzulernen.

Allerdings sollte man dies entweder am Anfang des Semesters machen solange es noch keine Deadlines für Gruppenarbeiten, Hausarbeiten, etc. gibt und die Midterms, bzw. Finals noch nicht vor der Tür stehen oder alternativ nach dem Semester. Anders als in Frankfurt hat man je nach Kurs auch während des Semesters so viel zu tun, dass man sich mit Reisen keinen Gefallen tun würde.

Während südostasiatische Länder wie Vietnam oder Thailand zumeist deutlich günstiger sind als Hong Kong oder Deutschland solltet ihr für Japan, Singapur und Südkorea mehr Geld einplanen.

### **Allgemeines zu Unterhaltung und Feiermöglichkeiten**

Während Wohnraum in Hong Kong extrem teuer ist, ist das Leben als solches unserer Erfahrung nach in etwa mit den Kosten in Frankfurt vergleichbar. Der öffentliche Nahverkehr ist dank Studentenrabatt sehr erschwinglich und auch für essen sowie feiern gehen gibt es günstige Optionen.

Jeden Dienstag gibt es bei Tequila's Jack Tacos für HK\$10, Bier für HK\$38 und Margaritas für HK\$40. Wenn man Hunger auf mehr hat gibt es alternativ jeden Montag und Dienstag im El Loco Gringo unlimitiert viele Tacos sowie Margaritas für zwei Stunden für HK\$200.

Jeden Mittwoch gibt es Pferderennen. Davor gehen viele Studenten zu Stone Nullah, Posto Pubblico oder Linguini Fini wo man zwischen 17-19 Uhr für HK\$108 unlimitiert viel Longdrinks, Bier und Wein sowie Fried Chicken mit Bacon bzw. Charcuterie bekommt. (Gilt Montag bis Freitag.) Nach dem Pferderennen ist Wan Chai ein beliebter Studenten Hotspot da im Devil's Advocat ein Longdrink lediglich HK\$20 kostet.

Das wohl bekannteste "Restaurant" in Hong Kong dürfte jedoch Mr. Wongs sein bei dem es für gerade einmal HK\$80 den ganzen Abend über „all you can eat and drink“ mit Bier und Wein gibt. Dieses Angebot gilt jeden Tag.

## **Hongkong – Erfahrungsbericht Semester A 2017/18**

### **Tradition trifft auf Moderne**

Dennis Russek, [dennis.russek@t-online.de](mailto:dennis.russek@t-online.de)

#### **Vorwort**

Die Sonderverwaltungszone Hongkong mit ihren knapp 7 Millionen Einwohnern liegt am südlichen Zipfel Chinas. Früher britische Kolonie, gehört Hongkong nun seit 1997 zur Volksrepublik China und wird unter der „Ein Land, zwei Systeme“-Politik regiert. Diese Politik äußert sich zum Beispiel dadurch, dass für China, Hongkong und die andere Sonderverwaltungszone Macau verschiedene Einreisebedingungen gelten, unterschiedliche Währungen genutzt werden und unterschiedliche Amtssprachen festgelegt sind.

Sowohl im Vorhinein in der Heimat, als auch während des Auslandssemesters in Hongkong wurde mir häufig die Frage gestellt, wieso ich mich gerade für dieses Ziel entschieden habe. Das gigantische wirtschaftliche, aber auch weltpolitische Wachstum einiger ostasiatischer Staaten innerhalb der letzten Jahrzehnte am eigenen Leib mitzuerleben war einer der Hauptgründe. Zudem ist Hongkong nach New York und London das drittgrößte Finanzzentrum der Welt, was als Student unseres Fachbereiches natürlich auch mal cool zu erleben ist. Weiterhin war für mich der Wunsch vorhanden mein Auslandssemester abseits Europas durchzuführen, auch bewusst um sich ab und an in Situationen vorzufinden, die außerhalb der eigenen Komfortzone liegen und um eine andere Kultur und andere Lebensweisen hautnah mitzuerleben. Außerdem hat die CityU einen international sehr guten Ruf und schneidet in Rankings exzellent ab für ihr junges Alter. Zuletzt habe ich mir auch erhofft meine

Englischkenntnisse so stärker verbessern zu können, auch da Englisch immer noch eine offizielle Amtssprache in Hongkong ist.

Hierbei möchte ich mich auch noch einmal bedanken, sowohl bei den Mitarbeitern des Auslandsbüros und Prüfungsamtes in Frankfurt, als auch insbesondere bei Ms. Wong vom International Office in Hongkong und dem DAAD für einen reibungslosen Ablauf und schnelle Reaktionen bei ankommenden Rückfragen.

## **Vorbereitung**

Wichtig ist es meiner Meinung nach auf jeden Fall sich zu Beginn der Planung und Bewerbung über grundsätzliche Fristen zu informieren. Ihr solltet insbesondere früh genug euren TOEFL durchführen (die erforderlichen 87 für Hongkong sollten mit ein bis zwei Wochen Vorbereitung und Annäherung an das Prüfungsformat kein Problem sein), ein Motivationsschreiben verfassen in dem ihr glaubhaft euer Interesse darlegt und allgemein gute Recherche betreiben welche Pros und Kontras die einzelnen Unis haben und wir ihr diese für euch gewichtet. Wir mussten unsere Bewerbung gegen Oktober 2016 abgeben und haben Mitte Dezember dann die Bestätigung bekommen. Die finale Bewerbung an der CityU wurde dann im April fällig. Hierfür hat man von der Freischaltung im Onlinesystem und der genauen Auflistung aller Anforderungen bis zur Deadline dann rund einen Monat Zeit. Die meiste Zeit nimmt dabei das Ausfüllen des Visaantrags in Anspruch. Zusammenfassend verläuft dies jedoch ziemlich reibungslos. Dennoch empfehle ich sich schnellstmöglich darum zu kümmern, da die Nachforderung einiger Nachweise eventuell länger dauern kann als erwartet. Beispielsweise habe ich meine VR-Bank anscheinend total überrumpelt, als ich eine englische Bestätigung meines Kontobetrages angefordert habe, so dass ich diese am Ende nach mehr als drei Wochen gerade so rechtzeitig in der Hand hatte. Nach erfolgreicher Bewerbung bekommt ihr nun noch u.a. Anmeldedaten für die Onlinesysteme. Hierbei solltet ihr euch auch auf jeden Fall für das Wohnheim der CityU bewerben! Das Preis-/Leistungsverhältnis ist bei Semesterkosten von knapp 750 € für ein Doppelzimmer unschlagbar. Ihr braucht rund 10 Gehminuten von eurem Zimmer zu den Hörsälen im AC1-Gebäude. Solltet ihr keine Zusage dafür bekommen oder die Bewerbungsfrist verpassen müsst ihr damit rechnen vermutlich 500€+ monatlich für einen weiter entfernten und meist sogar noch kleineren Schlafplatz zu blechen. Das Studienvisa habe ich erst rund 1 Woche vor Abflug erhalten. Hier ist aber auch kein Grund zur Panik gegeben. Falls es zu knapp wird mit der rechtzeitigen Zustellung oder ihr schon etwas vor dem Semesterstart auf Reise geht besteht die Möglichkeit mit einem Touristenvisum einzureisen und beispielsweise einen Tagestrip nach Macau zu machen und dann mit dem Studienvisa neu nach Hongkong einzureisen.

## **Ankunft & Grundlegende Tipps**

Die Uni erwartet das ihr bereits eine Woche vor Vorlesungsstart in Hongkong ankommen. Ihr solltet euch am Flughafen bereits direkt eine Octopus Card holen, die euch für die kommenden 4 Monate ermöglicht für sämtlichen öffentlichen Nahverkehr, als auch in 7-Elevens oder der Unikantine zu zahlen. Nehmt am besten den Bus E22 vom Flughafen zur Station Shek Kip Mei Park für 18 HKD. Alternativen sind die MTR vom Flughafen bis Kowloon Tong (knapp 100 HKD) oder ein Taxi (knapp 200 HKD).

In der ersten Woche erwarten euch dann einige bürokratische Akte an der Uni selbst, einige Informationsveranstaltungen und auch organisierte Kennenlernveranstaltungen oder Ausflüge zu denen ihr euch anmelden könnt. Wir waren so beispielsweise auf einem organisierten Trip zum Tian Tan Buddha auf Lantau Island (definitiv einmal dort hingehen, das lohnt sich!). Zudem habt ihr in der ersten Woche gute Möglichkeiten an den Abenden erste neue Freundschaften beim gemeinsamen Weggehen zu schließen.

Es gibt die Möglichkeit eine Student Octopus Card innerhalb der ersten Woche zu beantragen. Diese bekommt ihr zwar erst Mitte November, jedoch könnt ihr euch bereits zeitnah schon eine Temporary Student Octopus Card holen (die der regulären Student Octopus Card bis auf ein Bild eurerseits darauf in nichts nachsteht). Damit werden die sowieso schon sehr günstigen MTR-Fahrten noch mal zur Hälfte billiger. So zahlt ihr für die meisten Fahrten dann lediglich zwischen 2-10 HKD.

Grundsätzlich ist die MTR wohl meist die beste Alternative um von Punkt A nach B zu kommen. Jedoch hat Hongkong auch ein großes Bus- und v.a. auch Minibusnetz (zweiteres muss aber erst mal verstanden werden: Aussteigen geht nur auf Zuruf, wo genau der Bus hält verstehen meist nur eingefleischte Locals). Taxis sind auch sehr günstig, nach der Basisgebühr von 24 HKD für jede Fahrt zahlt ihr für jeden weiteren Kilometer weitere 18 HKD.

Einkaufen geht sehr gut im Festival Walk, der durch einen Tunnel mit AC1 verbunden ist. Hier findet man eigentlich alles was das Herz begehrt. Im Taster ganz unten haben wir unsere ganzen Lebensmittel gekauft. Dieser Laden ist jedoch vergleichsweise teuer im Vergleich zu anderen günstigeren Alternativen. Diese sind jedoch auch etwas weiter und ungünstiger von der Uni gelegen und da wir ohnehin nur wenig einkaufen waren, hat sich das für uns dann nicht zu negativ im Geldbeutel niedergeschlagen. 7-Elevens und andere Convenience Stores findet man grundsätzlich in ganz Hongkong. Diese sind v.a. für kleine Spontaneinkäufe perfekt geeignet.

Mein Handyvertrag habe ich auch direkt am Flughafen abgeschlossen. Ich kann nur die Prepaid-Lösung von China Mobile empfehlen. Diese kostet einmalig rund 80 HKD und dann zahlt ihr für jeweils 10 Tage immer 30 HKD und habt unlimited 3G Data.

Die folgenden Apps erleichterten mir den Alltag ungemein:

- Canvas (quasi das OLAT-Pendant der CityU)
- Citymapper (zeigt euch alle Möglichkeiten um von Punkt A nach B zu kommen – sowohl MTR, Bus und Minibus mit den genauen Umsteigezeiten und Exits die ihr nehmen müsst ... die für mich unersetzlichste App)
- MTR Mobile (Zugfahrpläne der MTR)
- Hong Kong BusInfo NG (Busfahrpläne mit allen genauen Stationsangaben)
- OpenRice (Zeigt euch alle Restaurants im Umfeld mit super Filtermöglichkeiten)
- CityU SRO (zeigt euch an wie lange eure Waschmaschine noch läuft)
- Hong Kong Observatory (insbesondere interessant um zu sehen ob grad eine Taifunwarnung raus ist, bei der evtl. Classes oder Exams gecancelt werden können)

Das Wetter selbst war bis Ende Oktober sehr unangenehm, bei Temperaturen um die 30 Grad und Luftfeuchtigkeit nahe 100%. Zumindest fällt die Klamottenwahl da leicht. Im November war es dann jedoch richtig angenehm und im Dezember fiel die Temperatur dann auch nicht unter 15 Grad. Jedoch kann es sich besonders an den etwas windigeren Tage dann tatsächlich relativ kalt anfühlen.

## **Wohnheim, Campusleben & Universität**

Ich hatte das große Glück einen Platz im Studentenwohnheim zu bekommen. Für ein Doppelzimmer wurden so einmalig 7200 HKD fällig. An die 12m<sup>2</sup> gewöhnt man sich dann relativ schnell. Für jeden



steht ein ziemlich großer Schreibtisch, ein Bett und ein Schrank zur Verfügung. Zwei Zimmer (also meist 4 Personen) teilen sich dabei immer ein Bad. Die Universität achtet darauf das meist zwei Bewohner der selben Nationalität im selben Raum landen (Ausnahmen bestätigen hier die Regel). Mein Roommate kam beispielsweise von der TU München. Bettwäsche müsst ihr selbst mitbringen oder (beim knapp 30Min entfernten Ikea) vor Ort kaufen. Ich empfehle auch ein zweites Handtuch, da durch die hohe Luftfeuchtigkeit vor allem die erste Hälfte des Semesters, diese nur schwerfällig trocknen und es kaum etwas unangenehmeres gibt als sich mit einem noch feuchten Handtuch nach dem Duschen abtrocknen zu müssen.

Ich lebte in Hall 9 (von 11) und kann darüber eigentlich nur positives berichten, auch wenn v.a. manche Locals es mit der Nachtruhe eher ungenau nehmen und wir so auch 2-3 Mal von einem lauten Schreien um 3 Uhr nachts wach wurden. Ich hatte das Glück das unser Zimmernachbar zugleich auch unser Floor Tutor war, so dass er ein Einzelzimmer hatte. Deshalb mussten wir uns das Bad nur zu dritt teilen und ich hatte direkt ein gutes Verhältnis zu einem Full Time Student, der für die kommende Zeit mein Ansprechpartner für alle wichtigen Fragen war. Es gibt zahlreiche Hall Activities. So hatten wir eine Wuddies Party, mehrere Meet-and Chat Nights, eine Korean Cooking Night, Career Talks und meine Hall spezifisch nimmt auch an einem Charitevent namens Sedan Chair Race teil. Ich selbst muss sagen das die Events teilweise schon eher gewöhnungsbedürftig und anders als erwartet waren, aber ich so die Möglichkeit hatte mit den Locals und den Full-Time Internationals mal etwas mehr in Kontakt zu kommen. Dies ist eine Erfahrung die ich am Ende dann doch nicht missen möchte. Zudem gibt es auch noch weitere universitätsweite Events wie das Mid-Autumn Festival, den Yoga Day und die Interhall Competitions. Diese kann ich alle uneingeschränkt weiterempfehlen.

Es gibt drei Academic Buildings, wobei ihr euch vermutlich meist in AC1 für eure Veranstaltungen wiederfinden werdet. Man braucht einige Wochen um die genaue Struktur der Uni zu durchblicken. Lernen lässt es sich v.a. gut in der Bibliothek in AC1 oder den Common Study Rooms in den Halls. Falls ihr keine Probleme mit etwas mehr Lautstärke um euch herum habt gibt es auch in AC2 mehrere Study Areas. Drucken ist für euch kostenlos (das Freikontingent verbraucht man nicht annähernd) v.a. in AC2 möglich. Waschmaschinen befinden sich mehrfach in jeder Hall und sind genauso wie die Klimaanlage in den Räumen mit eurer aufladbaren Zimmerkarte bedienbar.

## **Kurswahl**

Bei eurer Bewerbung im April wählt ihr bereits 10 Kurse vorab. Davon werden euch dann 6 zugeteilt, die ihr bis in die erste Vorlesungswoche hinein in mehreren Add & Drop Phasen noch verändern könnt. Ich habe am Ende den vollen Workload mit 5 Kursen (5x3=15 Credits) absolviert. Dies beschert euch bei der Umrechnung dann 30 ECTS an der Goethe Uni.

### CB3410 Financial Management (Dr. James Wang)

*Zusammensetzung der Endnote: 50% Final, 30% Midterm, 20% Group Project*

Der Kurs behandelt einige grundlegende Berechnungskonzepte aus OFIN und BFIN und geht dabei auch auf Accountingkonzepte und Financial Statement Analysis ein. Der Professor ist motiviert und immer gut drauf. Der Aufwand für eine sehr gute Note ist eher gering da dieser Kurs größtenteils von Erstis belegt wird und die Konzepte euch größtenteils bekannt sein sollten und die Bewertung fair. Für eine sehr gute Note hat es gereicht alle Beispiele und Rechnungen im Skript zu verstehen.

### EF3320 Security Analysis & Portfolio Management (Dr. Qianqian Huang)

*70% Final, 30% Continuous Assessment (Midterm, Group Project, 2 Online Quizzes)*

Dieser Kurs deckt wie Financial Management größtenteils OFIN und BFIN ab, ist jedoch deutlich stärker fokussiert auf Konzepte wie das CAPM, APT, EMH oder die Duration. Die Professorin ist ebenfalls sehr motiviert und bringt so auch öfters aktuelle Geschehnisse in die Diskussion mit ein. Die Endbewertung ist fair und die Endnote fällt bei regelmäßiger Revision und guter Vorbereitung sehr gut aus.

Hier habe ich auch meine Seminararbeit geschrieben. Da ich leider keinen Kurs hatte indem ich ohnehin ein Paper geschrieben habe, hat die Professorin sich nach Absprache bereit erklärt mich bei der Anfertigung einer Seminararbeit zu begleiten. Ich würde euch unbedingt dazu raten diese im Ausland zu machen.

#### GE2335 Business Programming with Spreadsheets (Tania Lau)

*40% Final, 30% Group Project, 20% Biweekly Online Quizzes, 10% Weekly Assignments*

In diesem Kurs geht es einmal um einen etwas kürzeren Excel-Part in dem man u.a. das Arbeiten mit Datensätzen & Tabellen, mit den What-If-Analysis Tools und den zahlreichen Excel-Funktionen lernt und einem längeren Part der sich um das Programmieren in Excel mit VBA handelt. Dadurch lernt man auch einige nette Kniffe und Funktionen die sich sicherlich auch im Berufsleben mal als praktisch erweisen. Das Final war für mich etwas unerwartet, da ich einen höheren VBA-Teil erwartet habe. Hier werden auch rund 20% der Punkte für Theoriekonzepte vergeben, die eher willkürlich ausgewählt sind. Dennoch ist auch hier die Bewertung am Ende fair gewesen und sehr gute Noten sind möglich.

#### EF4520 Principles of Option Pricing (Dr. Yongjin Kim)

*50% Final, 30% Midterm, 20% Biweekly Group Assignments*

Dieser Kurs beschäftigt sich mit allen möglichen Arten von Optionen. Ich würde schätzen das rund 30% des Kursinhaltes aus Frankfurt bereits in den Finanzen-Modulen bekannt sind, allerdings geht dieser Kurs noch deutlich mehr in die Tiefe. So wurden auch mehrere Arten von Optionen durch eigens geschriebene VBA-Codes bepreist. Dieser Kurs hat mir ehrlich gesagt am meisten Spaß gemacht, jedoch ist hier eine sehr gute Note selbst mit hohem Aufwand schwierig. Während die Biweekly Assignments und das Midterm sehr simpel sind ist das Final teilweise unfair mit Transferaufgaben die sehr weit hergeholt sind. Dennoch empfehle ich diesen Kurs, insofern man bereit ist auch viel Aufwand reinzustecken.

#### EF4321 Derivatives and Risk Management (Dr. Hongseok Choi)

*50% Final, 30% Midterm, 20% Individual Assignments*

Dieser Kurs beschäftigt sich mit diversen Arten von Derivaten, wovon viele für mich neu waren, aber auch altbekannte Optionen und das Black-Scholes-Merton Model vorkommen. Der Professor ist sehr jung und ab und an etwas verpeilt, aber gibt sich im Endeffekt doch viel Mühe gut zu erklären. Der Kurs war für mich mit Abstand der aufwändigste, da viele Konzepte komplett neu und teilweise auch nur mit hohem Lernaufwand begreifbar waren. Die Endbewertung ist dafür aber sehr fair. Aus diesem Grund und wegen des hohen Wissensgewinnes würde ich den Kurs empfehlen, insofern man sich dem hohen Arbeitsaufwand bewusst ist.

Insgesamt ist der Arbeitsaufwand im Vergleich zu Frankfurt etwas höher (auf Grund der vielen Notenbestandteile abseits des Final Exams), aber sehr gute Noten sind bei dem entsprechenden Einsatz dann auch leichter zu erreichen.

### **Sport & Wandern**

Ein Punkt auf den ich gerne eingehen würde, da er in den Vorjahren kaum abgedeckt wurde sind die zahlreichen Sportmöglichkeiten. Ich war Mitglied der Sport Climbing Society der Uni. Diese ist ziemlich

neu und organisiert neben relativ regelmäßigen Kletterabenden an in quer über Hongkong verteilten Kletterwänden auch ein bis zwei Tagestrips mit Rock Climbing und darauffolgendem Ausklingen lassen am Strand oder beim Grillen. Dort waren auch viele komplette Anfänger vertreten, so dass ich dies nur weiterempfehlen kann. So kommt man auch sehr gut mit einigen Locals in Kontakt. Desweiteren gibt es die Möglichkeit sich in AIMS für Physical Education Kurse anzumelden. Diese findet ihr über den Filter „Student Development Services“ bei der Kurssuche. Auch wenn die meisten vermutlich bereits voll sind, dropen immer mal wieder einige Leute raus, so dass ihr dort meist noch einen Platz ergattern könnt wenn ihr regelmäßig reinschaut, bzw. könnt ihr auch einfach beim ersten Termin auftauchen und entweder als Stand-In den Platz von jemand einnehmen der nicht kommt, oder teilweise sind die Coaches auch bereit ein paar mehr Studenten als aufgeschrieben aufzunehmen. Ich war so für Soccer (4x2h) und Indoor Soccer (8x1h) angemeldet. Beides waren jedoch Beginner-Kurse, so dass wirklich bei den absoluten Grundlagen angefangen wird. Deshalb hat man sich teilweise auch etwas gelangweilt, aber dennoch ist das eine gute Möglichkeit um etwas Sport zu treiben. Zudem lernt man auch dort Leute kennen, mit denen man freizeitmäßig auch ab und an mal kicken gehen kann. Möglichkeiten dazu gibt es insbesondere beim Joint Sports Centre. Dieses ist rund 20 Gehminuten von der CityU entfernt und dort lassen sich Tennisplätze oder auch der Multifunktionscourt für einen geringen Obulus buchen. Außerdem gibt es auch im Winling Sports Centre die Möglichkeit Badminton oder Squash zu spielen und in der Nähe befindet sich auch das uneigene Gym, das von einigen Studenten in Anspruch genommen wurde. Zuletzt gibt es auch einen Basketballcourt zwischen dem Campus und den Academic Buildings, sowie einen Korb vor Hall 7, die sich beide gut eignen um abends eine Runde zu zocken.

Ebenso gibt es die Interhall Competitions, bei der die verschiedenen Halls gegeneinander in Wettkämpfen antreten. Im Semester A gibt es dabei die Aquatic Competitions, die Athletic Competition (wurde bei uns leider wegen einer Taifunwarnung gecancelt), die Badminton Competition und die Soccer Competition. Einige Zeit im Voraus erhaltet ihr per Mail eine Benachrichtigung und habt die Möglichkeit euch für die Tryouts eurer Hall anzumelden. Ich war im Soccer Team meiner Hall und kann auch das echt nur weiterempfehlen. Jede Hall hat dabei auch ihre eigenen Fangesänge und wird von den Residents lautstark unterstützt.

Zuletzt ist Wandern in Hongkong eine hervorragende Möglichkeit die Region und auch abgelegene Orte zu erkunden. Must-Gos sind meiner Meinung nach der Lions Rock, Dragon's Back, Victoria Peak, Lamma Island, Shek O Beach und eine Wanderung durch Park Island und das Ghosttown Ma Wan. Zudem gibt es auch spannende Wanderwege in Sai Kung und Lantau Island, die von vielen empfohlen wurde.

## **Weggehen & Essen**

Alle Freunde des Nachtlebens und des guten Essens machen in Hongkong sicher nichts falsch. Weggehen kann man grundsätzlich jeden Abend, wobei sich bei uns v.a. der Mittwochabend mit den Horse Races und der Ladies Night in Wan Chai etabliert hat. An anderen Tagen findet man sich dann wohl eher in LKF direkt in Central wieder, wo insbesondere am Wochenende die Straßen voll sind mit jungen Menschen. Die wichtigsten Anlaufstellen für uns waren dabei sowohl Mr. Wongs in Mong Kok (80HKD für All-you-can-eat und endlos Freibier), als auch Posto Publico in Central und Stone Nullah Tavern in Wan Chai (jeweils 110 HKD von 17-19 Uhr mit kostenlosen Bier, Longdrinks und kleinen Snacks): Abseits einiger Geheimtipps und Happy Hours ist Weggehen in Hongkong jedoch vergleichsweise teuer.

Essen fand grundsätzlich immer auswärts statt. Die Kantinen der Uni sind preiswert, jedoch auch eher mittelmäßig schmackhaft. Ich rate von AC1, AC3 und Homey's Kitchen eher ab und war meist in AC2, beim Kebab des Amenities Buildings (hat leider nicht viel mit unserem deutschen Döner zu tun, aber v.a. die Reisgerichte dort waren wirklich passabel) oder bei Delifrance in AC3. In unmittelbarer Nähe im Festival Walk gibt es einen Foodcourt. Dort empfehle ich insbesondere „Pepper Lunch“ (Nutzt den

Studentendiscount!) und den McDonalds (viel günstiger als in DE und man weiß was man kriegt..). Hotpot und Dim Sum sind zwei Spezialitäten Hongkongs die ihr auf jeden Fall probieren solltet. Für ersteres empfehle ich die Kette „Nabe Urawa“ ,zweiteres gibt es günstig und gut bei „One Dim Sum“ oder „Tim Ho Wan“.

## **Sightseeing & Reisen**

In Hongkong gibt es einige Sehenswürdigkeiten die ihr auf jeden Fall gesehen haben solltet (TripAdvisor ist ein guter Anlaufpunkt hierfür). Die absoluten Must-Sees sind der Victoria Peak, Lion's Rock, Tian Tan Buddha, das Tsim Sha Tsui Pier, der Nan Lian Garden und die Chi Lin Nunnery in Diamond Hill und Montane Mansion. Zudem gibt es zahlreiche Nebeninseln wie Lamma Island oder Park Island die an einem Tag erkundigt werden können und auch viele Strände (Repulse Bay, Shek O Beach, Big Wave Bay, ..) für die Strandmenschen unter euch.

Grundsätzlich solltet ihr auch v.a. bis Week 6 eure Zeit sehr gut nutzen und die für euch wichtigsten Aktivitäten durchführen, da es ab den Midterms durchgehend relativ stressig wird.

Hongkong eignet sich durch seine gute Lage natürlich optimal für Reisen in andere asiatische Länder. Hierzu ist ein langes Wochenende bereits meist ausreichend. Ich würde auch im Nachhinein sagen das die Anwesenheit in meinen Kursen meist nicht wirklich notwendig waren. Die Flüge sind jedoch teurer als in älteren Erfahrungsberichten teilweise vermittelt und eine frühe Planung zahlt sich aus. Da ich mit Emirates nach Hongkong geflogen bin (Preis/Leistung ist mMn unschlagbar, da relativ billig, 30kg Freigepäck und exzellenter Service), hatte ich vor Start des Semesters einen viertägigen Aufenthalt in Dubai eingeplant. Hierbei sollte euch allerdings bewusst sein das Dubai zu dieser Zeit unausstehlich heiß ist und ihr euch draußen nicht wirklich rumbewegen könnt. Auf jeden Fall bieten sich Tagestrips nach Macau oder Shenzhen an. Zweiteres habe ich zeitlich leider nicht geschafft, aber hier solltet ihr vorher noch mal die genauen Einreisebestimmungen überprüfen. Für Macau müsst ihr wirklich nicht mehr als einen Tag einplanen. Zudem waren wir in Tokio und Seoul. Das ist insbesondere wegen dem dortigen Klima eine willkommene Abwechslung zur Hitze Hongkongs und hat mir beides extrem gut gefallen. Ich selbst würde auch empfehlen eure Trips eher weniger Trips für etwas längere Zeit durchzuführen, als möglichst viele mit nur sehr kurzen Bleibeziten. Dies ist aber denke ich eine subjektive Entscheidung.

## **Fazit**

Ich kann jedem nur ans Herz legen ein Auslandssemester durchzuführen und ich habe keine Sekunde meines Aufenthaltes bereut. Hongkong ist eine spannende und extrem dynamische Stadt, in der es nie langweilig wurde und sie bietet die Möglichkeit neue Freunde aus allen möglichen Ländern zu gewinnen. Die Uni bietet interessante akademische Einblicke und eine andere Erfahrung als wir sie aus Frankfurt gewöhnt sind. Zudem möchte ich auch alle Studenten ermutigen sich für einen Austausch außerhalb Europas zu bewerben, da es im Leben wohl nie wieder so einfach sein wird, eine längere Zeit in eine entfernte Mentalität hineinzuschnuppern.

# **Erfahrungsbericht Auslandssemester WS 2017/2018,**

## **Chu Hai College of Higher Education in Hong Kong**

Es gibt keine bessere Chance noch einmal vor dem Berufseinstieg fremde Kulturen kennenzulernen und etwas komplett Neues zu entdecken. Es bietet die Möglichkeit neue Freundschaften zu knüpfen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Nichts desto trotz leben wir heute in einer globalisierten Welt und ein längerer Auslandsaufenthalt ist mittlerweile in der Welt der Wirtschaft schon fast ein Muss!

### **Vorbereitung**

Zuerst einmal solltet ihr euch an die Bewerbungsfristen halten. Dafür müsst ihr euch sehr früh schon informieren, wann ihr euch bewerben müsst und was ihr dazu benötigt. Für das Chu Hai College benötigt man keinen TOEFEL-Test, was ich persönlich als sehr angenehm empfunden habe. Der TOEFEL-Test ist nämlich nur zwei Jahre gültig und da er für viele Masterplätze Voraussetzung ist, empfand ich es als nicht sinnvoll ihn schon so früh zu absolvieren.

Ihr solltet euch in den ersten zwei Semester anstrengen, denn die Noten zählen sehr stark in die Bewerbung für das Auslandssemester rein (70%).

Um die Englischvoraussetzung zu erfüllen, rate ich euch einen Wirtschaftsenglischkurs an unserem Fachbereich zu absolvieren. Das Niveau B2 reicht aus um das Auslandssemester in Hong Kong zu absolvieren. Am besten belegt ihr den Sprachkurs direkt im ersten Semester, dann könnt ihr euch im zweiten Semester auf andere Sachen besser konzentrieren.

### **Leben vor Ort**

#### *Campus:*

Seit 2016 ist der neue Campus in Tuen Mun, in den New Territories, geöffnet. Er liegt direkt am Meer und der Strand ist in einer Minute zu Fuß erreichbar. Der Campus liegt etwas außerhalb des Stadtzentrums. Es gibt jedoch eine Bushaltestelle (Cafeteria Beach) direkt vor dem Campus. Die Busfahrt dauert ungefähr 50 Minuten. Der Campus an sich ist sehr modern und hat eine tolle Bibliothek mit Ausblick auf das Meer.

#### *Wohnheim:*

Das Wohnheim befindet sich direkt auf dem Gelände der Universität. Es kann gewählt werden zwischen Zweibettzimmern und Dreibettzimmern. Ich empfehle euch ein Zweibettzimmer zu wählen. Das Wohnheim ist im Vergleich zu den hohen Mietpreisen in Hong Kong sehr günstig. Die Zimmer sind sehr klein und es gibt nur ein Gemeinschaftsbad für ca. 25 Personen. Für den Preis ist das aber vollkommen ausreichend und man kommt dadurch sehr schnell in Kontakt mit anderen Studierenden.

#### *Allgemeine Tipps:*

Für euer Handy kann ich euch empfehlen eine Prepaid-Karte zu kaufen, die in jedem 7-Eleven erworben werden kann. Das Mobilfunknetz ist sehr gut ausgebaut, selbst in der MTR hat man Empfang.

#### *Stadt Hong Kong:*

Hong Kong als Stadt ist atemberaubend. Neben einer tollen Skyline, Roof Top Bars und vielen Ausgelmöglichkeiten bietet Hong Kong viel Natur. So kann man beispielsweise auf den kleinen ausgelagerten Inseln super wandern und einen Strandtag einlegen. Ich kann besonders die Insel Lamma Island empfehlen, welche schön zum Wandern ist und viele ruhige Strände hat. Langweilig wird es in Hong Kong nie. Auch nach 4 Monaten konnte ich nicht alles sehen. Außerdem kann man von Hong Kong aus viele andere Städte und Länder bereisen (Macau, Shanghai, Shenzhen, Peking usw.).

Hong Kong ist eine sehr teure Stadt, sowohl das Nachtleben als auch Bars sind sehr teuer. Wenn man ab und zu mal etwas westliches Essen möchte, bezahlt man direkt einen hohen Preis. Es ist daher ratsam, genügend Budget einzuplanen. Besonders, da man im Wohnheim keine Möglichkeit hat zu kochen, ist das Einkaufen von Lebensmitteln ein hoher Kostenfaktor. Am Campus nahen Strand gibt es aber die Möglichkeit zu grillen. Es gibt dort genügend öffentliche Grillplätze. Lediglich öffentliche Verkehrsmittel sind relativ preiswert.

## **Kurse**

Ich belegte vier Kurse, die mir 24 CP erbrachten. Zuerst einmal muss ich sagen, wer wirklich etwas lernen und etwas Neues mitnehmen möchte sollte auf jeden Fall sich für eine andere Universität entscheiden. Ich persönlich war sehr enttäuscht von dem Niveau und der Lehre am Chu Hai College. Das Niveau ist nicht annähernd mit dem Standard der Goethe-Universität zu vergleichen.

Ich belegte folgende Fächer:

### 1) Corporate Finance:

Das Fach ist eine gute Mischung aus Finanzen 1 bis 3. Es werden verschiedenen Themen noch einmal aufgegriffen und erläutert. Zum Beispiel das CAPM oder auch verschiedenen Kapitalstrukturen werden besprochen. Der Dozent war sehr bemüht und konnte auch sehr gutes Englisch. Das Highlight des Kurses war, dass wir einen Ausflug zum Unternehmen Thomson Reuters gemacht haben und dort die Software, für beispielsweise Aktienanalysen, kennenlernen durften.

Die Note setzte sich folgendermaßen zusammen:

- o Anwesenheit 5%
- o Mid-Term Klausur 20%
- o 2 Assignments 25%
- o Abschlussklausur 50%

### 2) Quantitative Finance:

Der erste Teil des Kurses war eine sehr gute Wiederholung von Statistik. Wem Statistik im ersten Semester keinen Spaß gemacht hat sollte den Kurs vielleicht meiden. Im zweiten Teil des Kurses wurden verschiedenen Prozesse und Simulationen eingeführt, sowie die Bewertung von Optionen und Aktien wurden besprochen. Sehr interessant war, dass wir kurz die Bewertung von amerikanischen Optionen besprochen haben. Der Dozent ist auch sehr bemüht, dennoch ist hier anzumerken das sein Englisch nicht ganz so gut ist und es somit teilweise etwas schwierig war ihm zu folgen. Der Aufwand in diesem Kurs war auf jeden Fall höher als in Corporate Finance. Fast alle 1-2 Wochen müsst ihr ein Assignment bearbeiten und abgeben.

Die Note setzte sich folgendermaßen zusammen:

- o Anwesenheit 5%
- o Mid-Term Klausur 20%
- o 6 Assignments 25%
- o Abschlussklausur 50%

### 3) Risk Management & Insurance:

Der Kurs beschäftigt sich hauptsächlich mit verschiedenen Versicherungen. Ich hatte mir erhofft dass der Kurs etwas mehr quantitativ wäre. Es wird auch einiges gerechnet aber hauptsächlich beschäftigt sich der Kurs mit Theorien.

Die Note setzte sich folgendermaßen zusammen:

- o Anwesenheit 5%
- o Mid-Term Klausur 20%
- o 6 Assignments 25%
- o Abschlussklausur 50%

### 4) International Banking:

Der Kurs beschäftigt sich hauptsächlich mit Wechselkursrisiken. Des Weiteren besprachen wir die Regelungen Basel I-III, die Finanzkrise 2007/2008 und das Agency Problem.

Die Note setzte sich folgendermaßen zusammen:

- o Mid-Term Klausur 20%
- o 1 Assignment 30%
- o Abschlussklausur 50%

## **Reisen**

Von Hong Kong aus kann man sehr viele Länder bereisen. Ich persönlich bin mit meinen zwei Freunden, die ich dort kennengelernt habe, nach Shanghai und Peking geflogen. Wir wollten unbedingt die Kultur in China erleben und den Vergleich zwischen der Sonderverwaltungszone Hong Kong und China sehen. Generell sind die Preise für einen Flug nicht zu teuer. Allein die chinesische Mauer zu besichtigen war einer meiner größten Highlights des Auslandssemesters. Die Kultur und die Geschichte, die hinter der Stadt Peking steckt ist atemberaubend. Ich kann jedem die Stadt Macau empfehlen. Man fährt nur eine Stunde mit der Fähre und landet gefühlt in einer portugiesischen Altstadt. Die Stadt hat sehr viel Kultur zu bieten. Die Stadt wird aber auch als Las Vegas 2.0 bezeichnet. Es gibt sehr

viele Kasinos und Luxushotels.

### **Fazit**

Ich kann jedem nur Empfehlen ein Auslandssemester in Hong Kong zu absolvieren. Man lernt viele neue Freunde kennen und erlebt eine Menge Dinge, die man niemals zuhause erlebt. Ich persönlich habe mich in die Stadt Hong Kong verliebt. Sie ist mit Abstand die interessanteste und vielseitigste Stadt, in der ich in meinem Leben bis jetzt war. Wer die chinesische Kultur kennen lernen will und trotzdem nicht ganz auf den westlichen Lebensstil verzichten möchte, ist hier genau richtig.



## **Mein Auslandssemester an der City University in Hong Kong**

Ich hatte die Möglichkeit mein Wintersemester 2016/17 an der City University (kurz CityU) zu absolvieren und danke hiermit allen, die dies ermöglicht haben vom Auslandsbüro unseres Fachbereichs bis zu unser Ansprechpartnerin Jasmine Wong an der CityU. Da die letzten Erfahrungsberichte bereits recht detailliert sind, bitte ich euch diese ebenfalls zu lesen; mein Erfahrungsbericht wird die alten Berichte ergänzen bzw. aktualisierte Infos liefern.

### **Warum solltet ihr eurer Auslandssemester in Hong Kong an der CityU verbringen?**

Hong Kong ist eine äußerst beeindruckende, faszinierende und imposante Großstadt sowie die Finanzhauptstadt Asiens. Es hat eine besondere Stellung (one country, two systems) im Bezug auf China als Sonderverwaltungszone und ist durch den ehemaligen britischen Einfluss insgesamt westlicher als vergleichsweise China. Der Lebensstandard ist in Bezug auf medizinische Versorgung, Transport und das Bildungssystem ähnlich gut ausgebildet wie in vergleichbaren westlichen Ländern.

Geografisch bietet Hong Kong einen guten Startpunkt für Reisen in andere asiatische Länder und warme Temperaturen bis in den Dezember über. Die City University ist eine vergleichsweise junge, aufstrebende Uni in Hong Kong und in den Rankings sowohl in der asiatischen Region als auch weltweit exzellent platziert und ausgezeichnet.

### **Wichtige Tipps, nachdem ihr euch für die City University entschieden habt**

Prozess bis zur Ankunft an der CityU

Ihr müsst euch mit den erforderlichen Dokumenten beim Auslandsbüro und Frau Jäckel bewerben, die Aufstellung der erforderlichen Dokumente und die Anforderungen findet ihr auf der Homepage der Goethe Universität. Nachdem ihr die Bewerbung eingereicht habt, bekommt ihr hoffentlich gegen Mitte Dezember (so war es bei uns) die Nominierung von Seiten der Goethe Universität per Mail. In Folge dessen müsst ihr euch später noch offiziell bei der CityU bewerben. Nachdem ihr dort die Zusage bekommen habt, werdet ihr im Laufe der Zeit mehrere Mails von Seiten der Goethe Universität (von Frau Jäckel oder Frau Zell) oder von Seiten der CityU (Jasmine) bekommen, in denen ihr wichtige Informationen findet. Die Beantragung des Studentenvisums erfolgt kinderleicht (folgt einfach den Instruktionen in der Mail), dieses ist gültig bis zum 31.12 (bis dahin müsst ihr auch wieder ausgereist sein!!) und erlaubt in der Zeit des Aufenthalts unbegrenzte Ein- und Ausreisen. Falls ihr nach dem 31.12 noch einmal einreisen wollt, geht das recht einfach da man als deutscher Staatsbürger 90 Tage ohne Visum einreisen kann.

Ebenfalls per Mail bekommt ihr einen Link über den ihr euch für das Studentenwohnheim bewerben könnt. Dieses befindet sich in der Cornwall Street 22 direkt neben der Uni, besteht aus 11 Wohngebäuden (House Nr. 10/11 sind die neusten) wobei fast alle Zimmer Doppelzimmer sind (mit Ausnahme von wenigen Einzelzimmern). Mit ungefähr 250 Euro pro Person pro Monat im Doppelzimmer (Kosten werden nächstes Semester jedoch erhöht) ist dieses unschlagbar günstig, jedoch weiß man nicht wen man als Zimmernachbar bekommt (kann entweder ein anderer Austauschstudent oder ein Local sein). Es gibt recht viele Aktivitäten von Seiten der jeweiligen Hall und man darf Besuch nur bis 12h abends aufs Zimmer nehmen (dies kann man auch nicht umgehen), daher kann auch keine Person bei einem in der Hall übernachten. WICHTIG! Bewerbt euch wenn ihr den Link habt sofort ohne eine Minute verzögern zu lassen. Es heißt zwar, dass alle Bewerbungen in der Frist gleichbehandelt werden, da ich mich aber erst gegen Mitte der Bewerbungsperiode beworben hatte, wurde ich als einziger abgelehnt. Dies ist besonders ärgerlich, da man außerhalb wohnen muss (ist sozusagen abgeschirmt von den anderen), dies kann richtig teuer werden (vergleichbares Zimmer nicht unter 600 Euro) und man muss sich von Deutschland aus blind um die Suche kümmern. Ihr dürft in das Studentenwohnheim erst einen Tag vor Beginn der Einführungswoche einchecken und müsst bis zum 22.12 ebenfalls wieder ausgezogen sein (beachten beim Buchen der Flüge!).

Ihr solltet euch rechtzeitig um das Buchen des Fluges kümmern. Mein Hin-und Rückflug mit der Lufthansa hat um die 1000 Euro gekostet, allerdings kann man wohl mit einmal umsteigen und Vietnam

Airlines auch ein wenig billiger fliegen. Wahrscheinlich müsst ihr gleich Hin-und Rückflug zusammen buchen da das einzelne Buchen der Flüge nicht bezahlbar ist. Wenn ihr euch nicht einhundertprozentig sicher seid (oder auch eventuell noch reisen wollt) empfehle ich euch unbedingt, in euren Tarif die Umbuchoption (gegen Gebühr) miteinzubeziehen! (Diese wurde von mehreren von uns auch genutzt).

Per Mail bekommt ihr von Seiten der CityU im Laufe der Zeit ebenfalls einen Link in dem ihr eure vorläufige Kurswahl abgeben müsst. Über AIMS seht ihr die Kursbeschreibungen und müsst dann eine Präferenz von 10 Kursen abgeben aus denen euch die CityU dann erstmal 6 Kurse zuweist. Nehmt diese Wahl auf jeden Fall sehr sehr ernst! Ihr könnt an der CityU die Kurse zwar noch theoretisch umwählen, diese sind aber fast immer schon voll (außer sie sind schlecht) weshalb das



Umwählen vor Ort meist nicht einwandfrei in der Praxis funktioniert. Eure vorläufige Kurswahl solltet ihr deshalb nicht unterschätzen.

Ihr könnt in der Add-und Drop Phase noch online Kurse bevor ihr an der CityU seid umwählen, ein weiterer Tipp: wähl keine GE Kurse da diese online nicht umwählbar sind und da diese meistens nicht anerkannt werden!

Nehmt am besten 4-6 Passbilder mit, falls ihr zusätzliches Kilo frei habt nehmt von zuhause Kosmetikartikel mit, da diese in Hong Kong recht teuer sind. Wir hatten fast alle ein Konto der DKB, dieses war zu diesem Zeitpunkt kostenfrei, was sich jedoch in der Zwischenzeit leider geändert hat. Wenn ihr an der CityU angekommen seid, gibt es erstmal eine Einführungswoche (eine Woche vor dem Semesterbeginn), in der ihr noch wichtige Informationen bekommt und andere Studenten kennenlernt.

### **Wichtige Orte in Hong Kong/ Reisen**

In Hong Kong gibt es einige Plätze, die ihr euch unbedingt anschauen solltet, nachfolgend sind ein paar davon aufgezählt: Victoria Harbour, The Peak, Midlevels, Horse Race, zum Feiern Wan Chai und LKF (Club 7 always opened, Drinks in Bars sind recht teuer weshalb sich recht viel vor dem Club 7 abspielt / Tipp: in der Wagyu Lounge gibt es Freitag und Samstag von 22-24h 10 Getränke für 200 Hong Kong Dollar, müsst ihr die Bedienung fragen da es nicht auf der Karte steht). Ebenfalls anbieten tut sich zum Wandern Sai Kung (herrlicher Ausblick), Lantau Island (Tai'o Village), Lions Rock oder ein kurzer Trip nach Macau (Tipp: in die Casinos kommt man aber erst ab 21 herein). Studentische Hotspots sind ebenfalls Mr. Wong (all you can eat and drink) und Billy Boozer nahe der Uni (zumindestens am Anfang).

Von Hong Kong aus könnt ihr gut in andere Länder reisen, jedoch ist dies teurer als in den vorherigen Berichten beschrieben. Wir waren während des Formel 1 Wochenendes in Singapur, dies lohnt sich allerdings zu diesem Zeitpunkt nur wenn ihr euch auch das Rennen anschaut da es sonst teurer als sonst ist und bestimmte Bereiche abgesperrt sind. (Tipp: Legt euch den Montag am besten frei falls ihr reisen wollt und schaut euch so viel ihr könnt in den ersten 6 Wochen an da es später aufgrund der ganzen Deadlines echt komplizierter wird).

### **Essen**

Meiner Erfahrung nach muss man wenn man längere Zeit in Hong Kong lebt im Vergleich zu Deutschland beim Essen ein paar kleine Abstriche machen. Nachfolgend ein paar Orte in denen ihr Essen könnt: In der Uni (AC1, AC2, AC3 wobei die Qualität und der Preis zusammen mit der Nummer steigt, so ist von AC1 dringend abzuraten!) / Mr. Wong abends/ Homeys Kitchen nahe den Studentenwohnheimen (es geht nichts über „rice with fried eggs and lemon tea“)/ Garden Caffee (versteckt zwischen AC1 und Festival Walk)/ Creative Media Center 1. Stock. Ebenfalls könnt ihr euch im nahen Einkaufszentrum Festival Walk mit Essen beim Supermarkt Taste eindecken (z.B. Nudelsuppe, Baguette mit Butter, Bananen, Müsli) anderenfalls gibt es 10 Minuten von den Student Residence Halls einen Parkn Shop Supermarkt. Im oberen Bereich des Festival Walks gibt es einen Food Walk und einen McDonalds (vielen Dank an den kürzlich verstorbenen Herrn Big Mac für seine Erfindung, die uns über viele Abende gerettet hat).

### **Lernen/Lernsysteme an der Uni**

Für die Kurswahl (Add-und Drop Phase) sowie das Abrufen der Endnoten (Funktion „grade display“) müsst ihr das AIMS System nutzen. Für die restliche Zeit an der CityU nutzt ihr Canvas (vergleichbar mit OLAT in Frankfurt), in dem Dateien hochgeladen werden, eure Ergebnisse hochgeladen werden und die Zwischennoten veröffentlicht werden. Ebenfalls solltet ihr ab und an die Mails über euren Account checken da manche Professoren euch nur so die Infos zukommen lassen.

Lernen könnt ihr in eurem Doppelzimmer, in der Bibliothek in AC1, im Creative Media Center, AC2 4.Stock (zu laut tagsüber), oder absoluter Geheimtipp in AC3 5.Stock wenn dort Tische stehen (ist auch für Nachtschichten nach 23h geeignet). Die Uni ist generell recht modern, WLAN ist fast überall nahtlos vorhanden. In der Bib habt ihr zum Drucken ein kostenloses Kontingent von 1600 Seiten.

### **Kurse/Noten/Unileben**

Um den vollen Workload zu absolvieren, belegt ihr an der CityU 5 Module á 3 CP (äquivalent zu 30CP an der Goethe). Die Kurse variieren theoretisch nach Schwierigkeitsgrad (von B1 leichteste bis B4 schwerste), wobei dies nicht immer ganz wörtlich zu nehmen ist. Ich würde empfehlen um die Arbeit ein wenig geringer zu halten wenigstens 1 oder 2 Kurse von 5 zu nehmen, bei denen man schon ein gewisses Vorwissen hat. Fast jeder Kurs beinhaltet Individual Assignments also Hausaufgaben, Group Projects, Midterms also Zwischenklausuren sowie Endklausuren. Die Endklausuren zählen ziemlich genau immer 50% und haben gefühlt den größten Einfluss auf die Endnote da die Streuung zwischen den Studenten hier besonders groß ist. Die Midterms sind Mitte Oktober (teilweise auch 2 Midterms direkt hintereinander möglich), die Termine für die Endklausuren wurden am 02.November veröffentlicht, die Endklausuren sind etwa vom 05. Dezember bis zum 17.Dezember. Lernt rechtzeitig und clever für die Endklausuren, da ich zum Beispiel 4 Stück am Stück (13/14/15/16 Dezember) hatte und manche Klausuren um 16 Uhr losgingen während die darauffolgende bereits wieder um 9 Uhr morgens war. Die Schwierigkeit gute Noten zu erreichen ist geringer als an der Goethe Universität, jedoch bedeutet dies im gleichen Zuge auch, dass dies auch arbeitsaufwendiger ist als in Frankfurt.

Die Noten werden normalverteilt, man bekommt diese dann (bei uns am 28.12 in AIMS) auf einer Skala von A+ (beste) bis D (durchgefallen). Bis Anfang Dezember habt ihr zudem online Zeit eure Kurse und Professoren offiziell zu bewerten (Link kommt per Mail), nutzt diese Möglichkeit auch unbedingt. Die Kurse haben seit letztem Semester wöchentlich Vorlesungen á 3h, Tutorien oder Übungen gibt es im Vergleich zu Frankfurt deshalb nicht separat. Die Endklausuren werden entweder im Hörsaal oder manchmal auch in der Turnhalle geschrieben (deswegen am besten Ohrstöpsel einpacken!). Es bietet sich sehr an 1 Modul aus dem gegenüberliegenden Schwerpunkt zu wählen und die Seminararbeit bereits im Ausland zu schreiben. Im Folgenden werde ich meine gewählten Kurse bewerten:

#### Microeconomics (CB2400)

Ich würde von diesem Kurs wenn er von Dongkyu Chang geleitet wird abraten. Der Kurs behandelt Konzepte der Mikroökonomie (Consumer Theory, Producer Theory, Perfect Competition, Market Efficiency, Monopoly, Monopolistic Competition, Oligopoly) und ergänzt damit den Stoff aus Frankfurt in einigen Bereichen. Die Gewichtung der Note setzt sich zusammen aus einer Final Exam (50%), Midterm (35%), Zwischentests (10%) und einer Evaluation des Kurses (5%). Die Erklärungen dieses Professors waren dürftig und die Vorbereitung auf die Endklausur war suboptimal.

#### Macroeconomics (CB2402)

Der Kurs wird von verschiedenen Professoren geleitet, wobei die Midterm- und Endklausur die gleichen für alle Kurse ist (obwohl die Skripte teilweise ein wenig anders aufgebaut sind). Die Gewichtung der Note setzt sich zusammen aus eines zwei Problem Sets (20%), einer Midterm Exam (30%) und der Final Exam (50%). Von den Themen her baut der Kurs auf bekannten Konzepten der Goethe-Universität auf und ergänzt den Kurs an der Goethe um einige Aspekte wie Wechselkurse oder Geldpolitik die in Frankfurt zu kurz gekommen sind. Die Themen sind im Vergleich zu Frankfurt mehr auf Verständnis ausgelegt, wodurch aus Zeitmangel auf mathematische Herleitungen meist verzichtet wird. Die Noten sind fair und dem Aufwand entsprechend, der Kurs ist daher sehr empfehlenswert.

### Financial Management (CB3410)

Die Inhalte des Kurses beinhalten Themen aus Finanzen 1, 2 und 3 und ergänzen diese (zum Beispiel Projektbewertung oder Financial Ratios) bzw. tragen zu tiefergehendem Verständnis bei. Da der Kurs von verschiedenen Instruktoeren gehalten wird, unterscheidet sich die Gewichtung der Note ebenfalls (die Final Exam ist die gleiche, die Midterm Exams unterscheiden sich jedoch von Kurs zu Kurs, zudem gibt es Group Assignments und Group Projects). Die Benotung des Kurses ist fair, der Kurs (z.B. unter Yongjin Kim) ist sehr zu empfehlen.

### Mergers and Acquisitions (EF4312)

Der Kurs wurde dieses Semester von dem jungen Mr. Dr. Wong gehalten und widerspricht den Erfahrungen der letzten Semester signifikant (Anmerkung: der Professor war nicht der gleiche wie die letzten Jahre). Der Kurs beschäftigt sich mit dem M&A Prozess, Unternehmensbewertungen, Rechtsformen und LBO Bewertungen. Die Notengewichtung bestand zu 40% aus der Final Exam und zu 60% aus der Allgemeinen Note (Beteiligung, Präsentation, Group Project), zudem musste man in dem Gruppenprojekt einen Vorschlag für eine Unternehmensübernahme erstellen und diese präsentieren. Ich rate jedem davon ab diesen Kurs unter diesem Professor zu nehmen – dies lag nicht nur an dem absolut überhöhten Arbeitsaufwand. Die Themen wurden nur oberflächlich behandelt, requirements zu Projekten wurden am Abend zuvor plötzlich geändert, die Notenzusammensetzung wurde nie genau kommuniziert und die Endklausur hatte mit den Vorlesungen kaum etwas zu tun.

### Derivatives and Risk Management (EF4321)

Gehalten von Junbo Wang war dieser Kurs und dieser Professor einer der besten an der CityU. Der Professor überzeugte durch seine Erklärungen und seine Motivation. Die Themen gingen über das in Finanzen 2 gelernte hinaus (darunter Swap Bewertung, Optionen, Futures, Forwards, Risk Management etc.). Die Endnote setzte sich aus 2 Problem Sets (20%), einer Midterm Exam (30%) und einer Final Exam (50%) zusammen. Ich würde den Kurs auf jeden Fall sehr empfehlen.

### Sonstiges

- Die Lebenshaltungskosten in Hong Kong ohne Reisen und Wohnung betragen in meinem Fall etwa 600 – 700 Euro pro Monat.
- Wenn ihr euch sicher sein wollt, ob der Taxifahrer richtig abrechnet, verlangt am besten einen Beleg. Da dort sein Name und Taxinummer steht, besteht keine Gefahr, dass er euch zu viel berechnet.
- Unserer Erfahrung nach könnt ihr euch den Anzug sparen und den Platz und die Kilos im Koffer für etwas Anderes nutzen.
- Für das Visum müsst ihr vorweisen, dass ihr über genug liquide Mittel verfügt. Eine Bescheinigung der Bank auf Englisch, in der eurer Kontostand bescheinigt wird, hat bei mir dafür ausgereicht.

Ihr könnt bzw müsst euch für das Ausland Krankenversichern (ist nicht immer in der Standardversicherung abgedeckt). Dies könnt ihr über die CityU machen oder alternativ euch selbständig darum kümmern. Wir haben letzteres gemacht und die Versicherung des ADACs genutzt.

# **Erfahrungsbericht zum Auslandssemester im Winter 16/17 an der City University Hong Kong**

Vorab: Ich habe mich auf die Punkte konzentriert, die in den älteren Berichten nicht mehr aktuell oder anders als ich es erlebt habe dargestellt wurden. Für ein umfassendes Bild bitte auch einige andere lesen. Des Weiteren: **Nur weil dieser Bericht lang aussieht, solltet ihr ihn nicht skippen. Manche Teile sind erst relevant wenn ihr vor Ort seid!**

## **Gliederung**

1. Allgemeiner Rat ein Auslandssemester zu absolvieren
2. Bewerbungsprozess und Vorbereitung
3. Ankunft & Erste Wochen
4. Kosten & Geld
5. Reisen
6. Essen, Trinken & Feierei
7. Wohnen & Garten
8. Kurse
9. Freizeitleiche Aktivitäten

### **1. Allgemeiner Rat ein Auslandssemester zu absolvieren**

Grundsätzlich gilt, und das wird euch jeder bestätigen, der je ein Auslandssemester absolviert hat: bewirbt euch auf jeden Fall und geht ins Ausland, recht egal wo, es wird immer genial. Ich habe mich bei der Entscheidung anfangs auch gequält, ob ich so weit weg gehen soll; ob es nicht zu viel Aufwand ist der sich nicht lohnt; ob ich nicht zuhause zu viel verpasse; ob das mit der Seminararbeit und der Anrechnung allgemein überhaupt klappt und ob das nicht alles viel zu teuer ist, aber es stellt sich heraus, die meisten Sachverhalte sind vollkommen easy, es gibt ein, zwei Schwierigkeiten aber es ist vollkommen worth it. Ich werde die Fragen in dem Bericht - und für den schnellen Überblick möglichst im nächsten Absatz – klären.

Das Auslandssemester hat eigentlich nur Vorteile, ihr lernt neue Menschen kennen, bekommt viele neue Eindrücke, könnt eure Soft-, Hard- und Sprachskills verbessern und zusätzlich öffnet sich – wichtig für diejenigen unter euch die durchaus Wert auf ihren Lebenslauf legen – die ein oder andere Tür bei Praktika o.ä. Hong Kong ist ein super Land dafür, voller Möglichkeiten, mit asiatischer Kultur, in dem man aber auch gut mit Englisch zurechtkommt. Die Stadt bietet alles, von Wandern über Strand bis zum vollen Stadterlebnis.

Die Umrechnungsmethode des Prüfungsamtes ist in jeder Hinsicht fair, und eure Seminararbeit könnt ihr auch im Ausland schreiben und euch nachträglich anrechnen lassen (sogar wenn ihr noch nicht alle Pflichtmodule abgelegt habt (siehe Prüfungsordnung)). Ob ihr in Deutschland viel verpasst, ist euch nach den ersten Wochen sowieso recht egal.

Im weltweiten Ausland bekommt ihr zwar keine monatliche Förderung durch Erasmus, müsst aber auch keine tausend Formulare ausfüllen und Bescheinigungen einreichen. Der Zeitaufwand dafür ist nicht zu unterschätzen, einige meiner Freunde haben während ihrer Prüfungsphasen Dokumente bei Erasmus einreichen müssen. Es ist aber eine Vielzahl an Stipendien verfügbar. Die Gesamtkosten schätze ich ohne Feiern und Reisen auf ca. 3000-4000€ (je nach Konsum). Zusammengesetzt aus 700€ (1000€) bei frühem (spätem) Flug buchen, 700€ für Wohnheim, 200€ TOEFL und circa 2000€ für Unterhalt.

## 2. Bewerbungsprozess und Vorbereitung

Für die Bewerbung braucht ihr einen TOEFL-Test mit entsprechendem Ergebnis, dies kann sich mitunter auch ändern, ihr könnt die Anforderungen hier einsehen. Denkt hierbei auch daran, dass die Zertifikate in der Regel bis zu zwei Wochen brauchen, um bei euch / der Uni einzutreffen, heißt, frühzeitig schreiben und vorbereiten. Ich habe meinen beispielsweise am 5. September gemacht. Passt hierbei am besten noch darauf auf, dass der TOEFL für die Masterbewerbung noch gültig ist (Gültigkeit 2 Jahre).

Der Prozess ist an sich nicht sehr schwierig für euch, da die Mitarbeiter an beiden Universitäten euch sehr gut betreuen (an dieser Stelle auch nochmal ein großes Dankeschön!). Falls ihr Fragen haben solltet, während eurem Bewerbungs-, Kurseinschreibungsprozess, eurer Ankunft oder auch während des Aufenthalts, ist eure Ansprechpartnerin Ms. Jasmine Wong (Frau Kwok ist meinen Informationen nach ausgeschieden).

Solltet ihr von Frankfurter Seite aus nominiert worden sein, ist der Rest meistens nur noch Formsache.

Wichtig ist auch, dass ihr eine Auslandsrankenversicherung abschließt, da diese von der CityU aus Pflicht ist! Die CityU bietet auch eine an, dies ist aber mit organisatorischem Aufwand vor Ort verbunden und daher nicht zu empfehlen. Viele schließen die vom ADAC ab, ich kann hierzu nichts sagen, da ich einfach bei meiner KV ein billiges Pack hinzugebucht habe. Denkt auch im Vorfeld drüber nach ob ihr Rücktransport etc. braucht, wenn ihr schon wisst, dass ihr in entsprechende Länder reisen werdet.

Für die Prozeduren der Kurswahl siehe Punkt Kurse

## 3. Ankunft & Erste Wochen

Ihr bekommt eine eMail von Frankfurter Seite, vermutlich von Frau Zell, mit euren Buddys. Diese sind aus Hong Kong, studieren an der CityU und haben ihr Auslandssemester an der Goethe Uni gemacht. Nehmt unbedingt Kontakt mit Ihnen auf, Sie sind meistens echt nett und helfen euch bei allem, holen euch vielleicht sogar am Flughafen ab. Wir haben auch während unserer Zeit in HK noch das ein oder andere Mal etwas gemacht.

***Vom Flughafen gibt es eine spottbillige, direkte Busverbindung zur Residence!! Fahrt bloß nicht Taxi. Der Bus E22 hält bei der Station Shek Kip Mei Park.***

Der Handytarif, den ich empfehlen würde ist China Mobile Prepaid, die SIM Karten gibt es an jedem 7-Eleven. Wenn ich mich richtig erinnere hat man 20 GB Data für 30 HKD/10 Tage. Umgerechnet 10 Euro im Monat.

Wenn ihr vor Ort seid, nehmt auf jeden Fall an den welcome days und den Exkursionen teil, dort lernt ihr super gut Leute kennen.

IKEA ist in Sha Tin (Causeway Bay ist deutlich weiter!!), vorher einfach googlen. Bettzeug und Handtücher werden nicht gestellt. Das schließt Kissen und Decke ein! Kosten etwa 50€ für alles.

Apps, die einem das Leben deutlich erleichtern können:

- Canvas: das OLAT inklusive Noten der CityU
- MTR Mobile: der offizielle Schnellbahnplan von HK
- OpenRice: so gut wie alle Restaurants HKs sind hier verzeichnet und bewertet.

- CityMapper: Busse in HK (gut für weite und abgelegene Strecken wie Strand und Airport)

- CityU SRO: Student Residence Office, hier könnt ihr u.a. nachschauen welche Waschmaschinen frei sein (kein Scherz, sehr praktisch).

- APP 1933 – KMB/LWB: Für Experten die Bus App inklusive Mini Busse

- Hooch: in ausgewählten Bars täglich einen free drink.

- HKTaxi: habe ich selbst nie benutzt aber hier kann man Taxen bestellen.

- Splitwise: einfaches Aufteilen von Kosten über mehrere Währungen und Leute hinweg.

#### **4. Kosten & Geld**

Vorab: Das Auslandssemester in Hong Kong ist vergleichsweise erschwinglich. Während ihr in Ländern wie Japan und Singapur extrem hohe Lebenshaltungskosten erfahren werdet, kann man in Hong Kong sehr gut preiswert leben. Die Kantinen der Uni sind für Frühstück, Mittag- und Abendessen geöffnet und bieten anständiges Essen (s. Essen, Trinken & Feierei) zu angenehmen Preisen. Am Tag habe ich etwas über 10 Euro ausgegeben, wenn ich alle Essen in der Kantine zu mir genommen habe. In Restaurants z.B. im Stadtteil Mong Kok gibt es Gerichte in jeder Preisklasse (man muss sie nur finden). Allerdings ist es nur erschwinglich, wenn ihr euch für das Wohnheim bewirbt, das kostet allerdings gerade mal ~800€/Semester (siehe Wohnen & Garten). Für die Kosten des Reisens siehe Punkt Reisen.

Die Währung ist der Hong Kong Dollar (HKD, HK\$), der zumindest in meiner Zeit in 2016 an den USD gebunden ist. Der Wechselkurs war in 2016 bei circa 8,5.

Ich habe mir im Vorhinein ein Konto bei der DKB erstellt, da diese zu dieser Zeit die aus den älteren Erfahrungsberichten bekannten guten Bedingungen hatte. Soweit ich weiß, haben sich diese Bedingungen allerdings zum 01. Januar 2017 geändert, also vorher nochmal informieren. Geld abheben ist in Hong Kong selbst dann kein Problem mehr (Am Automaten: cash withdrawal -> credit account) und im an der Uni gelegenen Festival Walk (shopping mall) finden sich gleich vier Banken, bei denen man abheben kann.

#### **5. Reisen**

Hong Kong ist ein guter Hub für Reisen nach China, Korea, Süd-Ost Asien, die Philippinen, Australien, etc. Wohin, müsst ihr allerdings selbst wissen. Dazu möchte ich nur bei Korea und Japan darauf hinweisen, dass die Kulturen sehr verschlossen sind und die Temperaturen eher kalt.

Teilweise hat man Schwierigkeiten mit dem Geld abheben, also wenn ihr einen Automaten habt der geht, viel abheben. China Visum früh beantragen, der Pass muss auf der Botschaft bleiben.

Allgemein: Reist unbedingt in euren ersten Wochen schon. Es gibt eine Midterm Phase, darauf folgt eine Präsentationsphase und dann ist ganz schnell schon Final Klausur Phase und das Ende. Natürlich könnt ihr auch nach dem Semester noch reisen. Passt allerdings auf wann euer Studentervisum ausläuft.

## 6. Essen, Trinken & Feierei

Essen gehen könnt ihr, wenn es billig sein soll wunderbar in einer der Kantinen (AC1, AC2, AC3, Garden Cafe, Kebab, „Grill“). Auf keinen Fall solltet ihr in Homeys Kitchen essen, auch wenn es sehr komfortabel in der Mitte der Wohnheime liegt. Das Garden Cafe liegt etwas versteckt, bietet aber eine gute billige Abwechslung sowie gute Sandwiches. AC1 ist nicht sehr gut, AC3 versucht westliches Essen, ist aber nicht sehr erfolgreich dabei. AC2 ist das beste Essen, hat auch genug Abwechslung. Das Essen wird allgemein sehr gewöhnungsbedürftig für euch sein, aber wie das Wort sagt ihr gewöhnt euch daran und es schmeckt oft wirklich gut. Achtet am Anfang darauf, dass ihr kein Fleisch

esst wo Knochen dran sind, das wird es euch sonst verderben. Die Asiaten schneiden das Fleisch generell nicht vom Knochen ab, sondern kochen es mit dem Knochen und schneiden somit durch die Knochen mit durch. Nach einer Zeit werdet ihr aber das Essen zu schätzen lernen! Keine Sorge. Auch empfehlenswert ist der Milk Tea.

Restauratempfehlungen:

1. Tim Ho Wan (DimSum) ein Must-eat!! Sterne Restaurant, aber man zahlt trotzdem maximal 50HKD pp. Am besten geht ihr zu der Filiale in Shek Kip Mei / Sham Shui Po, da der in Central recht überlaufen ist Link.
2. Noodle place in SSP 川味美食 Link. HK style Nudelsuppe oder Nudel ohne Suppe bei der man sich aussuchen kann was rein soll für wenig Geld (~40HKD).
3. Malayisch: Nasi Lemak. Gibt es nicht auf Google, allerdings das Restaurant daneben Link.
4. Indisch: \*Kashmir Curry House\* ShamShuiPo Link Nehmt auf jeden Fall Parata statt Reis.
5. \*Burgerman\* ist eine ganz gute Burgerkette, falls euch mal nach westlichem ist.
6. Thai Chiu, Sham Shui Po, Link
7. \*Sushi Express\* ist eine Sushi Kette, empfehlenswert ist der in Mong Kok. Ab 10 Nigiri für schlappe 3 Euro.

Ansonsten müsst ihr euch informieren, es gibt noch eine Gruppe indischer international students, die an der CityU den gesamten Bachelor studieren. Die bestellen jeden Tag indisches Essen, die Bestellung läuft über eine WhatsApp Gruppe und wird an das Wohnheim geliefert.

Feiern geht es jeden Tag, wirklich jeden Tag, in Lan Kwai Fong (LKF) auf HK island. Mittwochs ist zusätzlich Ladies Night in Wan Chai auf HK island. Ein Barviertel gibt es zusätzlich noch in SoHo, direkt an LKF angrenzend. Immer zu empfehlen, außer an großen Festen wie Halloween, da man sich sonst auf der Straße nicht mehr bewegen kann. Es muss dazu gesagt werden, dass die Eintritte in die –deshalb – guten Clubs wie PLAY und LEVEL2 (Levelz) (die übereinander liegen) meistens frei oder billig sind. Die Getränke in Clubs sind wiederum recht teuer, deshalb trifft man sich oft draußen am 7-Eleven (Club Seven) oder Circle-K (Club K).

Der wichtigste Tipp zum Feiern in LKF ist, dass es Kowloon und HK island Taxen gibt. Heißt: Da HK so groß ist, fahren einige Taxen nur Kowloon, und andere nur HK island, da sich die Fahrer nicht überall auskennen. **Die Kowloon Taxen warten in LKF ganz vorne, vor der Taxi Schlange, und haben ein Schildchen über das for-hire-Schild gesteckt! Ihr könnt an der gesamten Schlange vorbei gehen, und euch vorne eins nehmen.** ☐ Es gibt ansonsten auch eine Busverbindung per Nachtbus Richtung Baptist Hospital, von wo aus ihr laufen könnt.

## 7. Wohnen & Garten

In Hong Kong ist Platz knapp und Privatsphäre das teuerste Gut. Das werdet ihr am besten verstehen, wenn ihr einen der vielen Hikes macht und einen Blick von Oben erhascht.

Das Wohnheim ist wirklich sehr zu empfehlen. Es gibt 2er, 3er und 1er Zimmer. Dazu muss gesagt werden, dass es nicht in jeder der 11 Halls, die jeweils zwischen 200 und 400 Menschen beinhalten, alle Zimmertypen haben. Daraus folgt: 1er Zimmer sind vor allem in älteren Halls vorhanden. Von 3er Zimmern habe ich in meinem ganzen Aufenthalt nichts mitbekommen. Während man in 1er Zimmern eher mal vereinsamt, sind 2er Zimmer wirklich gut. Am Anfang vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig, aber man kann auch mit wenig Platz sehr gut auskommen. Für ein 1er Zimmer müsst ihr euch eine Krankheit bestätigen lassen, wobei soweit ich weiß auch Asthma reicht, schaut dafür am besten die anderen Berichte nochmal durch. Wichtig ist, diesen bei der Bewerbung einzuhängen, da man sonst abgelehnt wird.

Die Zimmer werden wenn möglich so verteilt, dass ihr mit Deutschen, wenn nicht sogar mit den anderen von der Uni Frankfurt (4 Plätze) in ein Zimmer kommt, also keine Sorge. Die Dusche und das Klo werden zwischen zwei 2er bzw. einem 1er und einem 2er Zimmer geteilt. Auch gar kein Problem, eigentlich begegnet man sich im Bad nie, und Dusche und WC sind abschließbar. Und wenn ihr wollt könnt ihr euch auch für eine Boys- oder Girls-only Floor bewerben, schreibt das am besten in die Kommentare.

Wie beim Punkt Kosten erwähnt kostet eine Zimmerhälfte im Semester 800€. Nicht pro Monat, pro Semester. Die Wahrscheinlichkeit, dass ihr ein Zimmer bekommt, sofern ihr euch bewirbt, schätze ich als sehr hoch ein. Solltet ihr keinen Platz bekommen, wird euch die Uni trotzdem Tipps geben, wo ihr wohnen könnt (Appledorms Sham Shui Po, etc.). Schaut euch in diesem Fall bitte vorher auf der Karte an wo es liegt. Sham Shui Po ist Fußentfernung, während Tsuen Wan 1,5 Stunden dauert.

## 8. Kurse

Generell ist zu der Kurswahl zu sagen, dass es schwierig ist, Midterms und Präsentationen zu vermeiden. Wer marketing-lastige Kurse nimmt ist schnell bei Präsentationen und mündlicher Mitarbeit, wer finanzien-lastige Kurse wählt hat eher Assignments an der Backe. Das liegt im Hongkonger System, da werdet ihr kaum drum herum kommen. Des Weiteren muss ich an dieser Stelle sagen, dass es manche Kurse mehrmals in der Woche gibt z.B. Financial Management, und zwar auch bei verschiedenen Professoren, die auch unterschiedlich gut sind, unterschiedliche Midterms haben, aber eine gemeinsame Endklausur.

An das Anmeldesystem erinnere ich mich leider nicht mehr richtig, sprecht euch hier am besten mit euren Buddys ab (E-Mail)!! Sie kennen die Feinheiten. Es gibt auf jeden Fall aber eine Add'n'Drop Phase, in der ihr die Kurse nochmals ändern könnt, und es ist auch möglich zum Professor zu gehen und sich händisch einzutragen, falls dieser zustimmt, falls es online nicht mehr geht (einfach darauf beharren, dass ihr diesen Kurs nehmen müsst, weil...).

Die Kurse haben meistens nur eine Vorlesung in der Woche und keine Übung, oder die Übungen sind in die Vorlesungen eingebaut, ähnlich BFIN. Selten gibt es Kurse mit extra Tutorien. Man kann auch, obwohl man für einen Kurs auch ein Tutorium angegeben bekommt, das Tutorium wechseln ohne den Kurs zu wechseln. Sprecht euch bei den Feinheiten des Systems unbedingt mit euren Buddys ab!!

EF4312 Mergers & Acquisition (Dr.Franko Wong)

Komplett neuer Stoff, man lernt den gesamten Prozess einer Acquisiton/ eines Mergers kennen. Erfordert eine Gruppenarbeit **inklusive Präsentation (business look = Anzug gewünscht)**. In



diesem Semester war leider der Professor, der den Kurs in den Vorjahren immer gehalten hat nicht an der Universität (aber nur für ein Semester) und der Ersatzprofessor war nicht überzeugend. Eine final Klausur, die bei uns schwer war, aber trotzdem sehr fair benotet. Kein Assignment. Kein Midterm. Keine Anwesenheitspflicht, aber da der Kurs sehr klein ist, fällt man sehr auf.

#### EF3320 Security Analysis & Portfolio Management (Dr. Andrew Wong)

Netter Professor, der mir auch ermöglicht hat meine Seminararbeit zu schreiben. Stofflich eine Wiederholung von BFIN, OFIN und PFIN, aber auch an vielen Stellen Ergänzungen, andere Sichtweisen. Die Vorlesung wird deshalb an manchen Stellen langweilig. Keine Anwesenheitspflicht. Eine Gruppenpräsentation über eine Kursanalysemethode der Wahl (das Thema z.B. ist komplett neu). Ein Assignment, eine final Klausur, kein Midterm.

#### EF3410 Financial Management (Stephanie Fan)

Recht angenehmer Kurs, der zwar auch Teile von BFIN wiederholt aber auch viel Neues behandelt was eher in praktische Richtung geht. Eine Gruppenarbeit ist einzureichen. Kein Assignment, Ein Midterm, das je nach Professor unterschiedlich und auch unterschiedlich schwer ist. Ich würde euch deshalb von Stephanie abraten, denn ich hatte nicht genug Zeit, um alle Fragen zu beantworten. Eine final Klausur, die über alle Professoren hinweg gleich ist. Der Kurs wird von mehreren Professoren zu unterschiedlichen Terminen gehalten. Keine Anwesenheitspflicht.

#### EF4321 Derivatives & Risk Management (Dr. Junbo Wang)

Wirklich guter Kurs. Teilweise auch hier eine Wiederholung von PFIN und BFIN. Allerdings auch neue, sehr interessante Inhalte wie Swaps und deren Bewertung. Der Professor ist sehr engagiert und interessiert am Thema, und verdeutlicht fast jedes Thema mit einem Praxisbeispiel. Zwei Assignments. Ein Midterm. Eine final Klausur. Bedingte Anwesenheitspflicht, er sammelt drei Mal im Semester die Unterschriften ein, und wer alle drei Mal da ist bekommt (nicht spürbare) extra Punkte.

### 9. Freizeitliche Aktivitäten

Wie schon einleitend erwähnt, gibt es Hong Kong jede Menge zu erleben. Von Mong Kok, dem bis vor wenigen Jahren am dichtesten besiedelten Gebiet der Welt, wo es eigentlich alles gibt und man nichts findet, über die versteckten Strände von Sai Kung und beliebten Wanderungen wie dem Dragons Back.

Mein Tipp: macht möglichst viel. Im Nachhinein ärgert ihr euch über jeden Tag den ihr im Wohnheim gechillt habt.

Was ihr machen solltet:

Wanderungen: Lions Rock, Dragons Back, Sai Kung, Rhinos Rock etc. (findet ihr vor Ort auch schnell heraus).

Strände: Big Wave Bay hat wie der Name sagt hohe Wellen. Der beste Strand für mich war Shek-O, hier auch unbedingt in das Restaurant Happy Garden und dort Curry bestellen. Ansonsten sucht euch Wanderungen auf Sai Kung heraus, dort gibt es verlassene Strände, traumhaft schön. Repulse Bay ist auch ganz cool, aber teilweise überlaufen von (mainland-) chinesischen Reisebussen.

Stadt: **Direkt neben der Uni beginnt Shek Kip Mei, dort lohnt es sich einzukaufen, da deutlich billiger als der Taste.** Neben Shek Kip mei liegt Sham Shui Po, wo es viele gute Restaurants gibt und auch Einkaufsmöglichkeiten. Mong Kok wird euch vermutlich erst einmal überfordern, allerdings gibt es nichts cooleres als sich dort auszukennen, es gibt einen Haustiermarkt, den Ladies Market, den Night Market, extrem viel Essen und noch mehr Möglichkeiten zu shoppen, vor allem Schuhe.



Falls ihr weitere Fragen habt oder einen Party Guide haben wollt, schreibt mir auf FB <https://www.facebook.com/alexjn4>

Alexander Jordan

## **Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der City University of Hong Kong, Hong Kong, China**

**WS 2016/2017**

Bevor ich zu meinen persönlichen Erfahrungen bezüglich des Auslandssemesters an der CityU komme, möchte ich die Gelegenheit nutzen mich nochmal herzlich bei Frau Jäckel, Frau Zell, Frau Jasmine Wong (Ansprechpartnerin der City University) und der Christa-und-Norbert-Walter-Stiftung für Ihre Unterstützung bedanken.

### **1.) Vorbereitung**

Zunächst würde ich jedem empfehlen sich frühzeitig mit den Anforderungen der Goethe Universität und der gewünschten Partner Universität auseinanderzusetzen, um sich frühzeitig um alles kümmern zu können. Solltet Ihr euch für ein Auslandssemester an der City U interessieren ist dies besonders wichtig, da die Fristen für die Internationalen Programme ein Semester früher enden. Neben den Standard Anforderungen an ein Auslandssemester (gute Noten, soziales Engagement & Motivationsschreiben) müsst Ihr noch den Toeffl Test absolvieren und einen Score von mindestens 88 Punkten erzielen, was bei etwas Vorbereitung keine große Hürde darstellen sollte. Habt Ihr eure Zusage von der Goethe Universität erhalten, müsst Ihr nur noch auf die Zusage der City U warten was grundsätzlich reine Formsache ist. Habt ihr auch die Zusage der CityU erhalten, solltet Ihr euch um den Flug, eine Kreditkarte und eine Auslandsversicherung kümmern. Beim Buchen des Flugs solltet Ihr darauf achten, dass Ihr zu den Check-In Zeiten des Wohnheims an der Universität seid. Das bedeutet man sollte einen Flug buchen der zur Mittagszeit in Hong Kong landet. Direktflüge werden der Lufthansa und Cathay Pacific angeboten und wenn man frühzeitig bucht, zahlt man auch nicht viel

mehr als bei anderen Airlines bei denen man zusätzlich umsteigen muss.(Emirates, Qatar, Vietnam Air...). Ich lege euch die Kreditkarte von N26 ans Herz. Hierbei handelt es sich um eine „Prepaid“ Kreditkarte die Ihr nach Belieben auffüllen könnt und überall kostenlos bezahlen und Geld abheben könnt. Die CityU wird euch eine Krankenversicherung anbieten, wobei ich die Auslandsversicherung vom ADAC gewählt habe, weil diese alle denkbaren Leistungen beinhaltet und auch preislich fair ist. Besondere Impfungen benötigt man in Hong Kong nicht, wobei es sich empfiehlt vorab in Erfahrung zu bringen, welche Impfungen man in anderen Ländern Asiens benötigt, falls man Reisen möchte. Eine verlässliche Quelle hierfür ist das Auswärtige Amt.

## **2.) Studium an der City University of Hong Kong**

Im April bekommt Ihr die Möglichkeit euch für das Wohnheim zu bewerben und eure Kurse zu wählen. Ihr solltet unbedingt die Möglichkeit wahrnehmen im Wohnheim ein Zimmer zu ergattern. Nicht nur das es sehr viel günstiger ist, sondern ihr wohnt auch direkt am Campus und könnt an den verschiedenen Hall Aktivitäten teilnehmen(z.B. Sportturniere und Partys). Falls Ihr ein Einzelzimmer wollt, solltet Ihr euch wirklich nur mit Attest darauf bewerben, denn ohne Attest werdet ihr mit Sicherheit abgelehnt. Hierbei möchte ich auch noch erwähnen, dass es sich bei dem Attest um eine Formsache handelt und ihr wahrscheinlich mit jeder Art von Attest ein Einzelzimmer erhaltet. Bezüglich der Kurswahl lässt sich sagen,

dass man 10 Kurse wählen kann von denen man 5 bekommt. Ihr solltet außerdem noch die zusätzliche online Add & Drop Phase nutzen, falls Ihr nicht eure gewünschten Kurse erhaltet habt. Außerdem solltet Ihr euch für die Orientation Week anmelden, in der Studenten der CityU Stadtführungen veranstalten und euch den Campus zeigen. Dies ist eine gute Möglichkeit neue Leute kennen zu lernen, wobei Ihr auch die Chance nutzen solltet etwas mit eurem Buddy zu unternehmen der euch von der CityU zugeteilt wird. Mein Buddy war so nett mich vom Flughafen abzuholen und zur CityU zu begleiten. Ihr solltet euch direkt am ersten Tag eine „Karte“ besorgen mit der Ihr eure Klimaanlage aufladen könnt. Das Klima unterscheidet sich stark von dem in Deutschland. Im August ist es unfassbar schwül und heiß. Außerdem ist mit starken Unwettern zu rechnen, aufgrund eines Taifuns ist sogar an zwei Tagen die Uni entfallen. Empfehlenswert ist auch die Octopus Card mit der Ihr Bahn fahren könnt und auch sonst überall in Hong Kong bezahlen könnt. Das Essen in der Kantine ist in Ordnung. Ich persönlich habe auf Fleischgerichte in der Kantine verzichtet und meist Gerichte bestehend aus Reis und Gemüse gewählt. Wenn ihr Abwechslung von der Kantine braucht, könnt ihr auch zum Food Court im Festival Walk gehen. Mr. Wong in Mong Kok ist auch eine ausgezeichnete Möglichkeit für 60HK Dollar Essen zu gehen, wobei dies auch ein beliebter Ort für Austauschstudenten aus ganz Hong Kong ist. Außerdem empfehlenswert ist MANA! in Central wo ihr super Wraps bekommt oder Beef & Liberty bei dem Ihr den besten Burger Hong Kongs bekommt. Auch in Sachen Nachtleben hat Hong Kong viel zu bieten. Die meisten Studenten treffen sich vor dem Weggehen vor einem der vielen 7/11 in der Stadt oder in der Rooftop Bar auf dem Dach der IFC Mall zu der man seine eigenen Getränke mitnehmen darf. Danach geht es ins LKF, was das Bar- und Club Viertel in Hong Kong ist und sich auf Hong Kong Island befindet. An Halloween solltet Ihr unbedingt ins LKF, weil dies in Hong Kong groß gefeiert wird und es wirklich lustig ist die ausgefallenen Kostüme zu sehen.

## **3.) Kurse**

Zunächst einmal möchte ich sagen, dass sich alle Kursbeschreibungen auf die von mir genannten Professoren beziehen. Wie sich gezeigt hat, können sich die Fächer je nachdem bei welchem Professor man landet signifikant unterscheiden und dies sowohl inhaltlich als auch von der Bewertung.

CB2400 Microeconomics - Dongkyu Chang:

Dieses Fach sollte für alle die Mikro an der Goethe belegt haben inhaltlich keine größere Herausforderung darstellen. Es werden größtenteils Modelle vorgestellt die wir schon kennen oder von einer anderen Perspektive beleuchtet. Aus diesem Grund ist der Arbeitsaufwand für dieses Fach auch

relativ angenehm. Die Endnote setzt sich folgendermaßen zusammen: Final Exam 50%, Midterm 35%, 5 kleinen MC Assignments 10% und 5% „Reflect & Learn“. Auch wenn der Arbeitsaufwand für dieses Fach sehr angenehm ist würde ich Micro bei Dongkyu Chang auf keinen Fall empfehlen, da der Professor selbst kein besonders großes Verständnis für Mikroökonomie hat. Das hat sich in sowohl in fehlerhaften Assignments als auch in der Endklausur bemerkbar gemacht, in der Sachen abgefragt wurden, die wir nicht ansatzweise behandelt haben. Viele Locals haben den größten Teil der Klausur nicht mal versucht zu bearbeiten, da Konzepte abgefragt wurden die wie gesagt nie behandelt wurden und auch ich war nur in der Lage die Klausur einigermaßen zu lösen aufgrund meines Vorwissens. Auch während der Lectures (die man sich hätte sparen können, wenn nicht Anwesenheit geprüft worden wäre), hatte der Professor Schwierigkeiten einfache Sachverhalte wie die Steigung von Angebot und Nachfrage korrekt zu erklären. Zusammenfassend lässt sich sagen, Microeconomics ist empfehlenswert solange man darauf achtet in einem Kurs zu landen der von einem anderen Professor gehalten wird.

CB2402 Macroeconomics - Dr. Guannan

Macroeconomics war einer der besten Kurse meines Auslandssemesters. Dieses Fach stellt in meinen Augen ein perfektes Fach für Austauschstudenten dar. Man lernt neue Konzepte kennen, der Arbeitsaufwand ist fair und die Professorin ist sehr kompetent. Die Endnote setzt sich folgendermaßen zusammen: Final Exam 50%, Midterm 30% und 2 Assignments 20%.

EF 3320 Security Analysis & Portfolio Management - Dr. Andrew Wong

Hier werden größtenteils Konzepte vorgestellt, die man schon aus Finanzen 1,2 und 3 kennt.

Dr. Wong ist ein netter Professor und kompetenter Professor, wobei seine Vorlesung manchmal sehr trocken war. Meine Seminararbeit konnte ich nach Absprache mit Dr. Wong auch in Security Analysis schreiben. Die Endnote setzt sich folgendermaßen zusammen: Final Exam 60%, Group Project 20% und Assignment 20%.

CB 3410 Financial Management - Dr. Ryoonee Kim

Wie in den vorherigen Berichten beschrieben beruht Financial Management auf Konzepten die man bereits von der Goethe kennt. In diesem Kurs wurde mir leider klar, welche Folgen es haben kann wenn man in den Gruppenprojekten nicht die Arbeit der Locals "kontrolliert". Ein Local hat seinen Teil einfach aus dem Internet kopiert, weshalb dieser nicht bewertet wurde und wir eine relativ schlechte Note bekamen. Mein Tipp ist deshalb, versucht immer mit Exchange Leuten zusammen zu arbeiten, die Ihre Noten auch transferieren müssen. Ansonsten lässt sich noch sagen, dass die Professorin sehr nett ist und man den Financial Calculator nicht braucht, weil unser Taschenrechner

alles ausrechnen kann. Die Endnote setzt sich folgendermaßen zusammen: 50% Final Exam, Midterm 25%, Group Project 20%, Participation 5%.

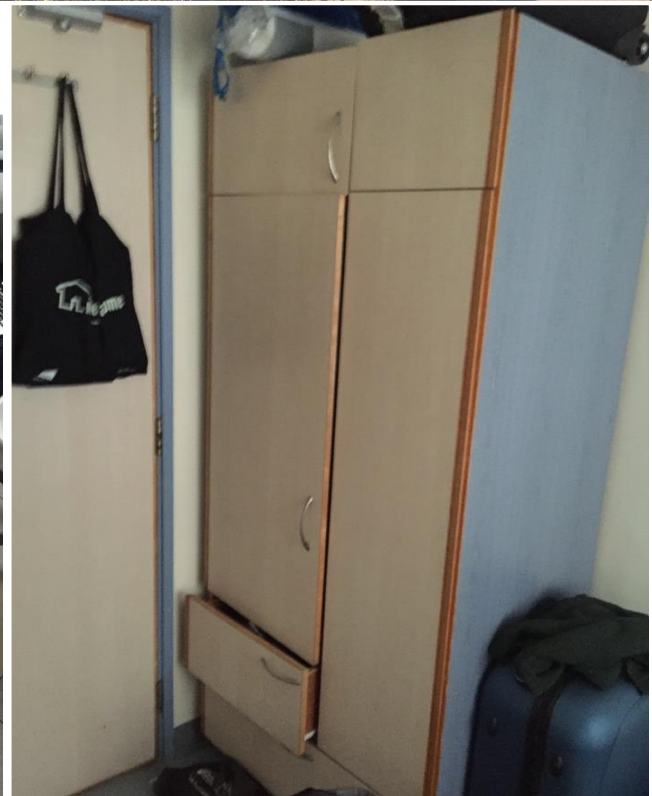
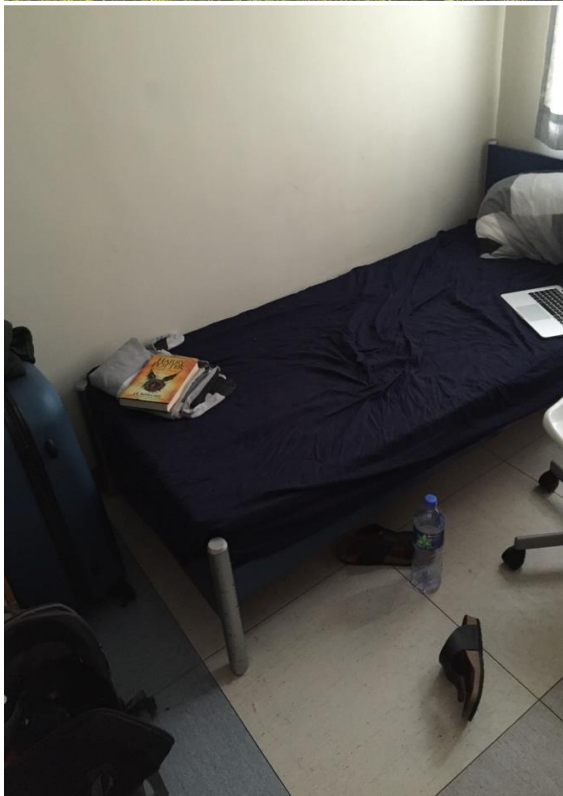
EF 4321 Derivates & Risk Management - Prof. Junbo Wang

Derivates & Risk Management war mein Lieblingskurs im Auslandssemester. Prof Wang ist ein super Professor, bei dem man merkt das er auch Erfahrung aus der Praxis mitbringt. Man lernt neue Konzepte und Methoden wie die Bewertung von Swaps kennen. Außerdem versucht der Professor auch immer einen Bezug zur Praxis herzustellen. Die Assignments und Exams waren auch fair und wenn man die Erklärungen von Prof. Wang verstanden hat gut machbar. Die Endnote setzt sich folgendermaßen zusammen: 50% Final Exam, Midterm 30% und die Assignments 20%.

#### **4.) Fazit**

Abschließend lässt sich sagen, dass ein Auslandssemester an der City University auf jeden Fall in jeder Hinsicht zu empfehlen ist. Es war eine unvergessliche Erfahrung und die gesammelten Eindrücke wird man ein Leben lang in Erinnerung behalten. Man hat die einzigartige Möglichkeit, sich

sowohl akademisch weiter zu bilden als auch persönlich weiter zu entwickeln und viele neue Leute kennen zu lernen. Bei Fragen könnt ihr mir gerne eine E-Mail schreiben([andiu\\_23@hotmail.de](mailto:andiu_23@hotmail.de)) und auf der nächsten Seite möchte ich noch Bilder vom Strand in Sai Kung und dem Wohnheim mit euch teilen.



# **Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der City University of Hong Kong, SAR Hong Kong**

Wintersemester 2016/17

Ich hatte im Wintersemester 2016/17 die Möglichkeit im Rahmen des Austauschprogramms der Goethe Universität ein Auslandssemester an der City University of Hong Kong zu absolvieren. Hier möchte ich nun einige meiner Erfahrungen mit Interessierten teilen.

Zunächst möchte ich mich jedoch noch einmal in jeglicher Hinsicht bei Frau Jäckel, sowie Frau Zell des Auslandsbüros des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, Frau Jasmine Wong, die für alle Austauschstudenten an der City University zuständig ist, und der Christa-und-Norbert-Walter-Stiftung für ihre Unterstützung bedanken.

## **Vorbereitung**

Generell würde ich empfehlen, wenn man sich dafür interessiert ein Auslandssemester an einer der Partnerhochschulen der Goethe-Universität zu machen, sich frühzeitig darüber zu informieren. Hierzu lassen sich eigentlich alle nötigen Informationen auf der Internetseite des Auslandsbüros des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften finden. Als Wichtigstes für die Planung würde ich sagen, ist es zu einem passenden Zeitpunkt den TOEFL-Test abzulegen.

Wenn ihr vom Auslandsbüro ausgewählt wurdet und für das Auslandssemester nominiert wurdet, ist die Annahme durch die City University eigentlich nur noch reine Formsache. Der folgende Ablauf ist automatisiert und man merkt auch, dass die CityU Erfahrung mit diesem Austauschprogramm hat, wodurch alles sehr reibungsfrei verlief. Nach und nach bekommt man die Möglichkeit sich für das Studentenwohnheim zu bewerben, das Visum zu beantragen, eine vorläufige Kurswahl zu treffen, etc.

Zusätzlich muss man sich natürlich noch um ein paar andere Dinge kümmern. Eines davon ist es, eine Auslandsversicherung abzuschließen. Hier kann ich die des ADAC empfehlen, die von Leistung und Preis nichts zu wünschen übriglässt und auch sehr einfach abzuschließen ist.

Eine spezielle Impfung benötigt man für Hong Kong nicht, jedoch ist eine Impfung gegen Hepatitis A+B zu empfehlen, solltet man vorhaben einen Trip nach Südostasien zu machen. Sofern man diese noch nie bekommen hat besteht sie aus drei Impfungen, die man in gewissen Abständen bekommt. Also sollte man damit nicht erst kurzfristig vor dem Start des Auslandssemesters beginnen. Die Kosten erhält man meist zur Hälfte von der Krankenkasse zurückerstattet, wenn man das Rezept einschickt.

Dann habe ich noch eine Kreditkarte der DKB beantragt, da man mit dieser im Ausland gebührenfrei Geld abheben kann.

Den Flug sollte man aus Kostengründen natürlich so früh, wie möglich buchen. Hierbei ist zu beachten, dass falls man einen Platz in der Student Residence bekommen hat, nur an dem Montag des genannten Arrival-Days einchecken kann.

## **Studieren an der CityU**

- *Campus*

Zuerst einmal ist zu sagen, dass die geographische Lage der City University recht gut ist und man kommt eigentlich überall recht schnell hin, da auch direkt neben dem Campus eine MTR Station ist. So kommt man gut ins nahegelegene Mong Kok, wo sich viele kleine Läden und verschiedene Night Markets finden lassen, an den Victoria Harbour in Tsim Sha Tsui, wo man am besten die beeindruckende Skyline betrachten kann, oder nach Hong Kong Island.

Die CityU ist eine relative junge Universität, besitzt aber dennoch viel Renommee und rangierte zuletzt im QS Ranking der besten Universitäten Asiens auf Platz 7.

Die Ausstattung der Gebäude ist recht gut, hinzu gibt es ein Fitnessstudio, ein Schwimmbecken, Basketballfelder und vieles mehr.

Es gibt fünf Mensen, die wir nach und nach ausprobiert haben. Da die Gerichte jedoch kaum oder gar nicht variieren, gingen wir besonders gegen Ende oft im Festival Walk essen. Dies ist ein Einkaufszentrum, das direkt an den Campus anschließt und in dessen obersten Stock es mehrere Essensmöglichkeiten gibt. Hier ist die Qualität auch um einiges besser, als in den Uni-Mensen. Im untersten Stock des Einkaufszentrums gibt es zudem einen großen Supermarkt.

#### *- Wohnen*

Man sollte unbedingt die Chance ergreifen sich für das Studentenwohnheim zu bewerben, da dieses unschlagbar günstig ist im, in Sachen Wohnkosten, sehr teuren Hong Kong. Für ein ganzes Semester zahlt man umgerechnet 650 Euro. Jede Monatsmiete für ein Zimmer in Kowloon (Teil Hong Kongs in dem die CityU liegt) wird diesen Preis überschreiten. Es gibt zwar keine Garantie ein Zimmer im Studentenwohnheim zu erhalten, von uns vier Austauschstudenten der Goethe-Uni erhielt jedoch jeder eins und meiner Meinung nach wird man dafür auch sehr gute Chancen haben, wenn man sich für ein Doppelzimmer oder für ein Einzelzimmer, welches um einiges teurer und für welches ein ärztliches Attest als Begründung nötig ist, bewirbt.

Die Student Residence ist direkt anschließend zum Campus und besteht aus elf Halls. Es gibt viele Wettbewerbe zwischen den verschiedenen Halls. Am Anfange des Semesters hat man beispielsweise die Möglichkeit sich für das Fußball-Team zu bewerben. Neben Sport gibt es auch einige andere Aktivitäten in den Halls, die aber oftmals etwas merkwürdig sind, weil Full-Time-Students, die in der Residence wohnen quasi den Zwang haben an diesen teilzunehmen, um Punkte zu sammeln, die wichtig sind, um Chancen zu haben ein weiteres Semester in der Student Residence wohnen zu dürfen.

Ich war in einem Doppelzimmer, welches mit Bett, Schreibtisch, Schrank und Klimaanlage ausgestattet ist, untergebracht. Immer zwei Doppelzimmer teilen sich dabei ein Bad in der Mitte, welches einmal die Woche geputzt wird. Ich hatte zusätzlich das Glück ein Zimmer auf der richtigen Seite im zwölften Stock zu haben, wodurch ich einen Blick über halb Hong Kong hatte, von wo man auch die abendliche Light-Show vor der Skyline sehen konnte.

In diesem Semester wurde anscheinend die Politik verfolgt gleiche Nationalitäten in ein Zimmer zu stecken, so waren dieses Semester eigentlich alle Exchangers mit jemanden aus ihrem Heimatland auf dem Zimmer.

#### *- Kurse*

Als Student der Goethe-Universität muss man fünf Kurse belegen, um den vollen Workload zu erfüllen. Im Vorfeld des Semesters bekommt man die Möglichkeit ein Top 10 Ranking mit Kursen zu erstellen, die man gerne belegen würde. Von diesen bekommt man zu Beginn des Semesters dann sechs eingetragen. Diese Vorauswahl sollte man nicht unterschätzen, da man zwar in einer Add'n'Drop Phase quasi die gesamte Kurswahl noch einmal umgestalten kann, dies aber auch nur möglich ist, falls in einem gewünschten Kurs auch noch Platz ist. Zudem gibt es die meisten Kurse mehrmals, unterrichtet von verschiedenen Professoren.

Das Semester besteht aus einer Woche Einführung für alle Austauschstudenten, zwölf Wochen Vorlesung, einer Revision Week und zwei Wochen, in denen alle Klausuren liegen, in einem Zeitraum von Ende August bis vor Weihnachten. Bewertet wird man rein, wie man sich in Abhängigkeit von den anderen Studenten des Kurses geschlagen hat. Wenn man zu den besten 25 Prozent des Kurses

gehört kann man mit einem A rechnen. Dieses Bewertungssystem klingt einerseits nicht so streng, kann aber auch manchmal etwas willkürlich erscheinen.

Das Lehrsystem ist ein anderes, als das in Frankfurt, so wird versucht alles praktischer zu gestalten. Die Endklausur zählt meist nur 50% in die finale Note. Der Rest setzt sich je nach Kurs zusammen aus Assignments, Group-Projects, Case-Studies, Quizzes und Midterms. Aufgrund dessen hat man bei fünf Kursen oft etwas zu tun und die Arbeiten können recht zeitaufwendig sein. Vor dem Schwierigkeitsgrad muss man als Goethe-Student jedoch keine Angst haben.

Das Niveau der Kursinhalte und der Professoren kann schwanken, deswegen hier zwei Kurse, die ich empfehlen kann: Einmal *Security Analysis & Portfolio Management* unterrichtet von Dr. Andrew Wong, dessen Inhalt vergleichbar mit Finanzen 1 und 2 ist. In diesem Kurs kann man gut seine Seminararbeit leisten, was drei von vier Goethe-Studenten auch getan haben. Des Weiteren empfehle ich *Derivatives & Risk Management* unterrichtet von Professor Junbo Wang. Dies war mein interessantester Kurs, was auch an dem, von meinen, mit Abstand besten Professor lag. Professor Wang unterrichtet enthusiastisch und mit Spaß, man merkt, dass er einfach sehr viel Wissen in diesem Gebiet hat und zudem ist die Benotung fair.

### **Hong Kong als Stadt**

One country, two systems – Seit 1997 gehört Hong Kong zu China und nicht mehr zu Großbritannien, aber es hat noch bis 2047 eine Sonderstatus, der Hong Kong Eigenständigkeit zusichert. Hong Konger wollen als Hong Konger bezeichnet werden und nicht als Chinesen.

Das Klima in Hong Kong ist subtropisch. Am Anfang des Semesters war es sehr heiß mit hoher Luftfeuchtigkeit, dazu regelmäßig Regen. Am Ende immer noch angenehm war, auch wenn es einem manchmal kühl vorkam, mit eigentlich durchgehend Sonne, was man auch genießen kann, da Hong Kong kein Problem mit Smog hat. Was etwas störend war, ist, dass in allen Gebäuden und in der U-Bahn stark heruntergekühlt wird, sodass wir trotz eigentlich sehr hohen Temperaturen draußen beispielsweise in der Vorlesung oft in langer Hose und Sweatshirt-Jacke saßen.

Hong Kong ist eine Weltmetropole, die extrem viel zu bieten hat. Eine Stadt, die nur aus Hochhäusern besteht und die trotzdem noch mehr zu bieten hat, als nur eine der spektakulärsten Skylines der Welt. Was viele nicht wissen ist, dass Hong Kong zu 70% aus Natur besteht mit vielen Nationalparks und vielen Inseln. Die Wanderwege rund um Victoria Peak mit Blick auf die Wolkenkratzer Hong Kong Islands, oder die Routen durch den Nationalpark Sai Kungs vorbei an paradiesischen Stränden haben es mir definitiv angetan. Eigentlich muss man aber nur eine halbe Stunde von der Student Residence aus in den Bergkamm direkt hinter der Residence laufen und man hat, lauter Affen um sich herum, einen wunderschönen Blick über Hong Kong und den Pazifik. In Hong Kong ist vieles platznutzend gebaut, so war es ganz schön, dass die Wanderwege und Strände oft relativ leer waren.

Die Lebenshaltungskosten sind etwas teurer, als in Deutschland.

Obwohl Englisch Amtssprache ist, sprechen außerhalb der Universität die meisten Menschen nur kantonesisch und scheinen es manchmal als anstrengend zu empfinden, wenn sie mit einem auf Englisch kommunizieren müssen.

Es heißt man könne auch in Hong Kong gut essen, das hat aber seinen Preis. Dim Sum ist eine Spezialität, für die, die Stadt bekannt ist.

In Hong Kong zahlt man überall mit der aufladbaren Octopus-Karte, die man sich gleich am Flughafen holen kann und sollte. Man zahlt damit in der MTR, im Supermarkt, bis hin zum Friseur. Am Anfang des Semesters kann man dann eine Studenten-Octopus beantragen, durch die man in der U-Bahn nur noch die Hälfte zahlt.



Typisch sind die vielen kleinen 7/11-Läden, die oft auch im Nachtleben zu beliebten Treffpunkten werden. An der CityU ist es Brauch geworden, dass sich in den ersten Wochen jeden Montag alle Austauschstudenten an der Bar *Billy Boozer* in Kowloon treffen, wodurch man schnell viele Leute kennenlernt. Das wohl beliebteste Ziel für Austauschstudenten ist aber wohl *Mr Wong's* im vor bunten Schildern schillernden und besonders bevölkerungsreichen Mong Kok. Hier gibt es All you can eat and drink für 60 HK\$ in charmantem Ambiente auf der Straße. Weitere beliebte Ziele sind die *Red Bar*, eine von sehr vielen tollen Rooftop Bars in Hong Kong Island mit dem Slogan Bring your own beer, oder das Pferderennen, welches jeden Mittwoch stattfindet. Doch das größte Bar-und Club Viertel ist LKF, ebenfalls auf Hong Kong Island.

Auch zum Reisen bietet Hong Kong mit seiner geographischen Lage eine ausgezeichnete Ausgangsposition. So machten wir zum Beispiel einen Trip zum Formel 1 Rennen in Singapur. Solche Reisen sind vor allem am Anfang des Semesters zu empfehlen, da man da noch am meisten Zeit dafür hat. Ein Muss sind auch die nahegelegene Spieler-Stadt Macao, die innerhalb einer Stunde mit dem Schiff erreichbar ist, sowie die chinesische Metropole Shenzhen, die mit der U-Bahn erreichbar ist. Für Macao braucht man kein Visum, da es wie Hong Kong eine Sonderverwaltungszone ist, für Shenzhen kann man ein 4-Tage-Visum an der Grenze holen.

### **Fazit**

Alles in allem war das Auslandssemester eine super Zeit mit viel Spaß und sehr interessanten Erfahrungen, weshalb ich es nur empfehlen kann. Der zeitliche Aufwand an der CityU mag etwas mehr sein, als in Frankfurt, das Lehrsystem eine Erfahrung, doch als Goethe-Student muss man bei der Notenvergabe keine Angst haben. Hong Kong als Stadt spricht für sich. Spektakuläre Bauten verbunden mit wunderschönen Bergen und Stränden wissen zu beeindrucken. Das Treffen vieler internationaler Leute und das Machen vieler spannender Erfahrungen in einer asiatischen Metropole, die durch die Briten jedoch auch westlich geprägt ist, machen die Zeit für mich zu einer ganz sonderen.

## **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der City University of Hong Kong, Hong Kong, China**

### **Wintersemester 2015/2016**

Ich hatte die Möglichkeit von August 2015 bis Dezember 2015 ein Auslandssemester im Rahmen des Austauschprogrammes der Goethe Universität in Frankfurt mit der City University of Hong Kong zu absolvieren. In diesem Bericht möchte ich potentiellen Bewerbern einen Einblick über meine gesammelten Erfahrungen in Hong Kong geben um somit die schwierige Entscheidung einer Wahl bezüglich des Auslandssemester vereinfachen.

Zuallererst möchte ich mich beim Auslandsbüro des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften sowie Ada Kwok, der Verantwortlichen des Austauschprogrammes an der City University in Hong Kong, für die vielen Ratschläge und Hilfestellungen bedanken, die es mir wesentlich erleichtert haben, gute Erfahrungen in Hong Kong zu sammeln.

### **1. Vorbereitung**

Am Wichtigsten ist es, sich rechtzeitig, am besten schon zu Beginn des Studiums, um die Aufnahmekriterien und Bewerbungszeitpunkte für einen Auslandsaufenthalt zu informieren. Durch teils schlechte Kommunikation seitens der Universität in Frankfurt musste ich am Ende bangen, dass mein TOEFL-Zertifikat, welches für die City University nötig ist, rechtzeitig ankommt. Die Bewerbung wäre

ansonsten nicht berücksichtigt worden, auch wenn man alle weiteren Kriterien erfüllt hat. Offiziell soll es zwar nur zwei Wochen dauern, bis man das Ergebnis erhält, allerdings kann sich das gerne auch mal schnell auf drei oder vier Wochen verlängern.

Nach der Annahme des Fachbereichs als Kandidat läuft alles sehr einfach und die Universitäten in Frankfurt und Hong Kong helfen einem bei jedem weiteren Schritt sehr gut weiter und alles wird hervorragend kommuniziert, sodass das Visum, die Kurswahl sowie die Bewerbungen für das Studentenwohnheim alles sehr unkompliziert und reibungslos funktioniert hat.

Zusätzlich benötigt man dann noch eine Auslandsversicherung. Die HanseMerkur Reiseversicherung bietet eine sehr gute Möglichkeit, einen Rundumschutz (Auslands- Krankenversicherung & Notfallversicherung) für einen befristeten Zeitraum abzuschließen.

Die Flugtickets sollte man am besten so früh wie möglich buchen, um die günstigen Preise zu erhalten. Als Fluggesellschaft habe ich mich für Cathay Pacific die in Hong Kong ihren Sitz hat entschieden. Diese Airline bietet Direktflüge aus Frankfurt an und bietet einen super Service und Sicherheit. Allerdings sollte man beachten, dass man nur 1 Gepäckstück von 20 KG mitnehmen darf.

Als letztes habe ich mir ein kostenloses Konto bei der DKB eingerichtet und eine dauerhafte kostenlose Kreditkarte beantragt. Mit der Kreditkarte kann man weltweit kostenlos Geld abheben. In Hong Kong kamen nie Gebühren auf mich zu. Wenn dies doch mal der Fall sein sollte, einfach die Quittung aufbewahren und der DKB eine E-Mail senden und die Gebühren werden reibungslos zurückerstattet.

## **2. Leben an der City University of Hong Kong**

Die City University ist eine sehr junge und dadurch auch moderne Universität mit einer sehr guten Ausstattung. Neben zahlreichen Mensen und Cafés, die nationales sowie internationales Essen zu fairen Preisen anbieten, gibt es ein riesiges Sportcenter, indem verschiedene Aktivitäten ausgeübt werden können. Es gibt mehrere Fitnessstudios, Badminton-, Squash-, und Kletterhallen, Golfsimulatoren und vieles mehr. Wichtig ist hierbei, dass ihr euch am Anfang des Semesters einen Ausweis für das Fitnessstudio besorgt. Weiterhin gibt es einen Olympischen Pool, in dem ihr schwimmen könnt.

Ich empfehle euch von Anfang an eine „Oktopus“ Karte zu besorgen. Dies ist eine aufladbare Karte, mit der man bargeldlos mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren kann. Zudem kann man damit auch in vielen Geschäften bezahlen. Aufgrund dessen, dass es dort keine Monatskarte gibt, muss man ansonsten jede einzelne Fahrt einzeln bezahlen. Die Oktopus Karte vereinfacht euch das Leben in Hong Kong sehr. In der dritten Vorlesungswoche könnt ihr diese mit einem Formular und einem Passbild einreichen und erhaltet dann eine Studenten Oktopus Karte mit Vergünstigungen bei den Fahrkarten von 50%.

Auch in Hong Kong wird Bürokratie groß geschrieben deshalb denkt daran mindestens 6 Passbilder mitzubringen um diese nicht teuer vor Ort machen zu lassen.

### **Kursstruktur**

Die Kursstruktur an der City University unterscheidet sich sehr von dem, was man aus Frankfurt kennt. In so gut wie jedem Fach müsst ihr Hausaufgaben abgeben, Gruppenarbeiten schreiben, Präsentationen halten, die Mitarbeit im Kurs und sogar die Anwesenheit wird bewertet. Die Qualität der Kurse schwankt extrem, teilweise wird essentielles Grundlagenwissen wie z.B. das CAPM nicht erklärt und die Dozenten vertrösten die Studenten damit, dass es nicht so wichtig sei. Andere Dozenten geben sich allerdings sehr viel Mühe und bieten super Veranstaltungen an.

## **Kurse:**

### *Mergers & Akquisition*

Der beste Kurs, in dem ich auch meine Seminararbeit geschrieben habe, war sehr lehrreich und ich hatte einen kompetenten Professor. In diesem Kurs habe ich auch mit einer Gruppe meine Seminararbeit geschrieben, was hier sehr zu empfehlen ist, da so oder so ein Pitchbook erstellt werden muss. Den Umfang kann man auf Rückfragen beim Dozenten erhöhen das alle Frankfurter Vorgaben erfüllt werden. Der Professor hat auch schon Erfahrung damit, weil so gut wie alle Frankfurter bereits in der Vergangenheit die Seminararbeit in diesem Kurs geschrieben haben.

### *Econ Game Theory & Strategy*

In diesem Kurs habe ich eine schlechte Erfahrung gesammelt. Der Dozent ist neu und der Kurs hat nichts mehr mit dem zu tun, was ihr in den alten Erfahrungsberichten lesen könnt. Der Inhalt ging nicht deutlich über BMGT und BMIT hinaus. Ein gutes Beispiel für die schwankende Qualität des Lehrpersonals der Universität.

### *Hong Kong Business & Society*

Dieser Kurs bietet interessante Einblicke in die chinesische Kultur und Hong Kong an sich sowie die Entwicklung der Beziehung zu China. Die Kultur in Hong Kong wird mit Konzepten von Marx & Engel, sowie der westlichen Kultur verglichen und auf Abweichungen analysiert. Weiterhin gab es einen Gastvortrag von einem Feng-Shui-Meister, der sehr interessant war. Alles in allem ein sehr gelungener Kurs mit einer tollen Dozentin mit super Englisch da sie Ihre komplette Ausbildung in England absolviert hat.

### *Financial Statement Analysis*

Wenn man in Frankfurt den Schwerpunkt Finance & Accounting belegt hat, gibt es hier nicht mehr viel zu lernen. Die Financekonzepte werden etwas überflogen und da der Dozent nur schlechtes Englisch spricht, kam seine Vorlesung wie vorgelesen herüber. Interessant waren hier die Einblicke an die praktische Herangehensweise in der Bilanzanalyse, sowie die Erarbeitung einer eigenen Jahresabschlussanalyse eines selbst ausgewählten Unternehmens.

## **3. Wohnen**

Man sollte sich auf jeden Fall für das Studentenwohnheim bewerben, da man so sehr viel Geld sparen kann. Für einen Preis von ca. 650€ für das ganze Semester wird man in einem Doppelzimmer untergebracht, meist mit einem „Local“ aus Hong Kong der sich dazu bereit erklärt, um sein Englisch zu verbessern. So erhält man weitere spannende Einblicke in die Kultur in Hong Kong.

Außerhalb des Studentenwohnheimes sind die Wohnungen sehr teuer. Für einen Monat muss man mehr zahlen als die gesamte Gebühr für das Semester im Wohnheim.

## **4. Hong Kong als Stadt**

Hong Kong ist eine der pulsierendsten Metropolen der Welt und man fühlt sich niemals alleine, weil man das auch zu keinem Zeitpunkt seines Aufenthalts ist. Es sind immer Menschen um einen herum und die extreme Bevölkerungsdichte bleibt nicht lange versteckt. Auch wenn Hong Kong sich gerne als internationale Stadt verkauft, ist sie es in Wirklichkeit nicht wirklich. 95% der dort lebenden Bevölkerung ist chinesischer Abstammung was ich allerdings als Vorteil ansehe, da die Universität sehr viele Austauschstudenten pro Semester annimmt hat man ohnehin genug westliche Menschen

um sich herum. In Hong Kong gibt es immer etwas zu tun und die Möglichkeiten, die sich euch bieten, sind optimal. Allerdings solltet ihr einplanen, dass in Hong Kong alles sehr teuer ist. Sobald man das Wohnheim verlässt, kann man sich darauf einstellen, viel Geld auszugeben. Beim Ausgehen trinkt man meistens Getränke aus den 7/11-Supermärkten, die 24 Stunden geöffnet haben und an jeder Straßenecke der Stadt zu finden sind. Vom Wohnheim aus ist eine Tankstelle in 2 Gehminuten erreichbar, die auch zu fairen Preisen kühle Getränke und Snacks anbietet. Das Gute an Hong Kong ist, dass es sehr viele Orte gibt, wo man seine eigenen Getränke mitbringen kann, besonders hervorzuheben ist der „Premium Sofa Club“, wo man lediglich den Eintritt von 8 € bezahlen muss. Weiterhin gibt es zum Vorglühen die „Red Bar“ auf dem Dach der IFC Mall in Central. Dort sind verschiedene Bars wo man an den Außentischen der Bars seine eigenen Getränke mitbringen kann, obwohl dort auch bedient wird, da die Bars keine Rechte darauf haben, dies zu verbieten. In Deutschland völlig unvorstellbar, doch Hong Kong macht's möglich. Montags versammeln sich so gut wie alle Austauschstudenten bei Billy Boozers, einer kleinen Sportsbar, die nur 10 Gehminuten vom Wohnheim entfernt ist. Weiterhin gibt es ein unter Austauschstudenten beliebtes Restaurant in Mong Kok namens Mr. Wong, in dem man für 8€ all you can eat & drink mit kantonesischer Küche und Bier erhält.

## 5. Reisen

Hong Kong eignet sich perfekt als Ausgangspunkt, um sämtliche Länder in Asien zu erreichen. Die meisten Flüge sind sehr günstig zu bekommen. Ich empfehle doch auch hier am besten ein paar Wochen im Voraus zu buchen, um die besten Angebote zu erhalten. Ich habe eine Reise nach Shanghai und Peking während des Semesters gemacht und nach dem Semester eine einmonatige Reise in die Philippinen und Thailand. Das Preisniveau in anderen asiatischen Ländern ist sehr viel niedriger als das in Hong Kong, welches das Reisen besonders attraktiv macht.

## 6. Fazit

Die kulturellen Erfahrungen in diesem Auslandssemester waren atemberaubend für mich. Man lernt nicht nur die asiatische Kultur kennen, sondern lernt viel über die gesamte Welt, da durch die hohe Anzahl an Austauschstudenten von fast jedem Land der Welt ein Student anwesend war. Eine wertvollere Erfahrung für mein persönliches Leben durfte ich zuvor noch nicht sammeln.

Allerdings solltet ihr genau darauf achten, welche Kurse ihr definitiv wählt aufgrund der bereits beschriebenen unterschiedlichen wechselnden Dozenten. Ich würde euch empfehlen, euch zu Beginn des Studiums für mehr Kurse einzuschreiben und anschließend vor Ort zu entscheiden, welche ihr weiterführen wollt.

# **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der City University of Hong Kong (CityU), Hongkong**

**Wintersemester 2015/16** Von Cosmin Borsa, [cosmin\\_borsa@yahoo.com](mailto:cosmin_borsa@yahoo.com)

Informationen zur Gasthochschule

Die City University of Hong Kong ist eine der 8 Universitäten Hongkongs. Die Universität ist relativ neu und der Campus ist kompakt. Obwohl sie nicht als die beste Universität in Hongkong angesehen wird (die Hong Kong University of Science and Technology und die University of Hong Kong werden von den meisten Hongkonger bevorzugt), ist die CityU in vielen internationalen Hochschulrankings besser

als die Goethe Universität gekennzeichnet. Der größte Unterschied zwischen der CityU und der Frankfurter Universität ist die Benotung. Es lohnt sich an der CityU zu studieren, da die Austauschstudenten generell sehr gute Noten erwerben können. Ungefähr 10% der Studierenden bekommen A oder A+, was in Frankfurt mit 1,0 angerechnet wird. Im Vergleich zu der Goethe Universität, hat man bei der CityU Projekte, Präsentation, Hausaufgaben und Assignments, die bewertet werden und in den meisten Fällen gemeinsam zwischen 40% und 60% der Note ausmachen. Außerdem können einige Module Mid-terms umfassen, und es gibt sogar Module die keine Endklausur (final exam) haben. Jedoch, bevor man die Module wählt, soll man beim Prüfungsamt oder Auslandsbüro fragen, ob die gewählten Kurse an der Goethe Uni anerkannt werden.

#### Informationen zur Studienstruktur an der Gasthochschule

Die Vorlesungszeit an der CityU besteht aus 13 Wochen und die Prüfungszeit beträgt 2 Wochen. Zwischen der Vorlesungszeit und der Prüfungszeit haben die Studenten 1 Woche Zeit zu lernen und zu wiederholen. Die Austauschstudenten haben eine Einführungswoche bevor das Semester startet, deswegen soll man vor der Vorlesungszeit in Hongkong ankommen. In der Prüfungszeit können die

Klausuren in den Zeitraum 8:00 - 20:30 geschrieben werden. Es kann vorkommen, dass Klausuren auch am Wochenende (Samstag) geschrieben werden.

#### Studentenwohnheim

Das Studentenwohnheim ist 3 Minuten von der Uni und 7 Minuten von einer Shopping Mall entfernt, wo man gut Essen einkaufen kann. Die City University of Hong Kong garantiert den Austauschstudenten keinen Platz in der Student Residence. Dieses Semester ist zum ersten Mal passiert, dass bei der Bewerbung für einen Studentenwohnheimplatz, Studierende der Goethe Universität kein Platz bekommen haben. Die Mieten in Hongkong sind sehr hoch, bspw. ein 5 qm Zimmer (in Mong Kok) mit 2 Betten kann 800 Euro im Monat kosten. Ein 11 qm Wohnung in Hong Kong Island kann 1000 Euro im Monat sein. Um sicher zu sein, dass man einen Platz bekommt, soll man sich für ein Einzelzimmer bewerben und einen Arzttest holen.

#### Studienschwerpunkte/Lehrveranstaltungen an der Gasthochschule

Während der Sommersemester muss man 10 Kurse in Hong Kong auswählen von denen man 5 besuchen muss (was 15 CP in Hong Kong entsprechen soll), damit man die 30 CP in Frankfurt erreicht. Wenn man an der City University ankommt, merkt man, dass man in 6 Kursen eingeschrieben ist, deswegen muss man sich aus einem Kurs ausschreiben.

In der ersten Woche darf man sich noch in Kursen eintragen oder austragen (das geht auch später noch, aber das Prozess ist ein bisschen komplizierter); deswegen habe ich am Anfang 8 Kurse besucht (Mergers and Acquisitions, Asia Pacific Economies, Corporate Finance II, Business Programming with Spreadsheet, Principles of Option Pricing, Economic and Business Forecasting, International Trade und Security Analysis and Portfolio Management) und mir danach 5 ausgewählt.

International Trade und Security Analysis and Portfolio Management schienen mir zu einfach zu sein, deswegen habe ich mich aus denen ausgeschrieben. Security Analysis and Portfolio Management ist eigentlich eine Kombination aus Finanzen 1, 2 und 3, und von andere Austauschstudenten habe ich erfahren, dass die Klausur sehr leicht sein sollte. International Trade ist ein spezielles VWL Kurs. Der Professor war neu, und der Arbeitsaufwand sollte gering sein.

Economic and Business Forecasting scheint sehr schwer zu sein. In das erste Tutorium hat der Professor gesagt, dass sein Kurs der schwierigste in City University sei, und ungefähr 40% der Eingeschriebenen durchfallen werden. Um Economic and Business Forecasting zu bestehen braucht man gute Statistik- und Programmierungskennntnisse. Deswegen meine ich, dass der Kurs zu anstrengend ist, und sich kaum lohnt.

## EF 4312 Mergers and Acquisitions

Sehr viele Austauschstudenten wählen Mergers and Acquisitions. Der Kurs wird von Dr. Azizjon Alimov unterrichtet, und meiner Meinung nach ist M&A ein gutes Modul. Jedoch muss ich zugeben, dass man für Mergers and Acquisitions viel arbeiten muss. Man muss ein Pitchbook erstellen, Gruppen und Tutorial Assignments schreiben, und aktiv in der Lecture und Tutorien mitmachen. Obwohl ich das Modul gewählt habe, würde ich im Nachhinein Mergers and Acquisitions nicht weiterempfehlen. Der Grund dafür ist, dass es zu aufwändig ist, und die Lerninhalte nicht so relevant sind, wenn man eine Karriere nicht in einer M&A Abteilung machen möchte. Viele Austauschstudenten waren derselben Meinung. Wenn man den Kurs trotzdem nehmen möchte, dann sollte man sich eine gute Gruppe wählen. Das Pitchbook alleine oder zu zweit zu erstellen ist keine leichte Aufgabe.

## EF3460 Asia Pacific Economies

Asia Pacific Economies wurden von Mr. Wai Ho Ho unterrichtet, und ist ein gutes Modul. Der Arbeitsaufwand ist gering und die Klausur ist fair. Man kann Asia Pacific Economies als VWL Modul in Frankfurt anrechnen lassen. Inhaltlich hat der Kurs nicht so vieles zu bieten, aber er ist trotzdem interessant. Es gibt insgesamt 7 Lectures über die wirtschaftliche Entwicklung in Süd-Ost Asien und Japan. Zudem muss man eine Gruppenpräsentation und eine 10 seitige Country Risk Analysis erstellen.

## EF4314 Corporate Finance II

Obwohl der Kurs Corporate Finance heißt, ist Corporate Finance II eher ein Accounting Kurs. Das Modul wird von Dr. Wei Ming Lee unterrichtet. Am Anfang scheint der Kurs schwer zu sein, weil es auf die Neuformulierung von Jahresabschlüssen (Reformulation of Financial Statements) von US GAAP und IFRS berichtende Unternehmen fokussiert. Danach werden die Neuformulierten Abschlüssen interpretiert mit Hilfe von Multiples und zum Schluss werden 2 neue Bewertungsmethoden angewendet (das Residual Growth Modell und das Abnormal Earnings Growth Modell). Der Professor hat sein Master an der Columbia Universität in New York gemacht, und erwartet ziemlich viel von den Studierenden. Der Arbeitsaufwand ist aber fair. Es gibt ein Gruppenprojekt und eine Gruppenpräsentation die gemeinsam 30% der Note ausmachen. Das Mitmachen in der Vorlesung zählt 10% zu der Endnote.

## CB2022 Business Programming with Spreadsheet

Das Modul wird von Miss Yuenkei (Tania) Lau unterrichtet und ist meiner Meinung nach der beste Kurs (für Goethe Uni Austauschstudenten) an der City University. Bei Business Programming with Spreadsheet lernt man Excel (viel mehr als in OWIN) und Programmierung in VBA. In Excel lernt man Funktionen, What-If Analysis und PivotTables zu benutzen. In der Programmierung Teil lernt man mit VBA Funktionen, Schleifen und If-Then-Else umzugehen. Für Business Programming with Spreadsheet muss man auch ein Projekt (30% der Endnote) erstellen, und zwar muss man eine Versicherung in Excel VBA entwickeln. Es gibt wöchentliche Hausaufgaben und 3 Multiple Choice Mini-Tests die gemeinsam 10% der Note ausmachen. Außerdem, gibt es ein individual Assignment der 10% ausmacht.

## EF4520 Principles of Option Pricing

Principles of Option Pricing ist auch ein gutes Modul. Der Professor, Dr. Zhong Zhang, ist jung und stark motiviert. Der Arbeitsaufwand ist relativ gering. Bei Principles of Option Pricing lernt man, wie man Optionen mit Hilfe von Cox-Ross-Rubinstein Modellen und Monte Carlo Simulationen preisen kann. Für diesen Kurs sollt man minimale Programmierungskennntnisse (bspw. aus OWIN, oder VBA Kenntnisse) besitzen. Es gibt ein Mid-term (30%), ein Gruppenprojekt und eine Gruppenpräsentation die gemeinsam 20% ausmachen. Für das Projekt muss man eine exotische Option entwickeln, und bei der Gruppenpräsentation muss man die entwickelte exotische Option verkaufen.

## Klausuren

Wie ich es schon vorher erwähnt habe, machen die Endklausuren zwischen 40% und 60% der Endnote aus. Bei einigen Modulen (bspw. Mergers and Acquisitions und Security Analysis and Portfolio Management) kann man ein Cheat Sheet in der Klausur mitnehmen. Ein Cheat Sheet ist eine DIN A4 Seite auf den man Formeln und Definitionen hinschreiben kann.

Das Problem bei der Klausurvorbereitung ist, dass man keine Altklausuren hat. Die Professoren möchten alte Klausuren nicht veröffentlichen, da viele Fragen aus den alten Klausuren im Final Exam erscheinen können. Bei den schweren Modulen wie Mergers and Acquisitions und Corporate Finance II soll man die Beispiele aus der Vorlesung/Tutorium, sowie die take-home Assignments ganz gut können. Bei Business Programming with Spreadsheet soll man auch auf die Theorie achten, da es vorkommen kann, dass in der Klausur Definitionen nachgefragt werden.

## Reise, Visum, Impfung, Versicherung

Die Reisekosten sind zwischen 600 und 800 Euro. Grundsätzlich braucht man für Hongkong keine Impfungen, aber da meine Eltern sehr vorsichtig sein wollten, habe ich mich gegen Hepatitis A und Typhus impfen lassen. Wenn man nach Thailand oder Singapur reisen möchte, sollte man darauf

achten, dass in Süd-Ost Asien ein hohes Malariarisiko herrscht. Die City University bietet den Austauschstudenten eine Basis Versicherung während des Semesters an, jedoch wäre es besser, wenn man sich in Deutschland versichern würde.

## Betreuung an der Gasthochschule, Ansprechpersonen

Die Betreuung an der CityU ist ganz gut, und die Ansprechperson an der College of Business, Miss Ada Kwok ist sehr nett. Wenn man ein Problem hat, soll man sich direkt bei Ada Kwok melden.

## Praktische Tipps

Wenn man ein Projekt zusammen mit den Locals machen muss, soll man darauf achten, dass diese in den meisten Fällen erwarten, dass die Austauschstudenten die ganze Arbeit machen. Deswegen soll man die Initiative ergreifen, und die Arbeit aufteilen. Man soll sich die Zeit nehmen den Locals ihre Tätigkeit genau zu erklären. Viele von ihnen können sich nicht so gut auf Englisch ausdrücken, deswegen macht es durchaus Sinn, ihnen das ganze Plan 2 mal vorzustellen.

Man soll sich nicht zu schwere Kurse wählen. Die meisten Kurse die interessant scheinen können sehr aufwendig sein; und wenn man auch ein bisschen umreisen möchte, soll man sich maximal 3 schwere Kurse (Level 4 – Die erste Ziffer aus dem 4-stelligen Code; z.B. EF4312 Mergers and Acquisitions ist ein schwerer Kurs) wählen.

# **Erfahrungsbericht meines Auslandssemesters an der City University of Hong Kong im Wintersemester 2015/2016**

Zunächst möchte ich mich recht herzlich bei dem gesamten Team des Auslandsbüros des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften sowie bei Frau Ada Kwok, der zuständigen Korrespondentin der Partneruniversität, bedanken, die mir diesen Aufenthalt ermöglicht haben und deren Organisation mir eine große Hilfe war.

## **Stadt:**

Hong Kong ist eine faszinierende Stadt und ich hatte im vergangenen Semester die Möglichkeit ein tolles Auslandssemester zu absolvieren und eine Stadt kennenzulernen, die eine Vielzahl von Möglichkeiten bietet und die mich definitiv in Ihren Bann gezogen hat. Da ich bereits zu Beginn des Jahres ein Praktikum in Hong Kong absolviert habe, versuche ich meine Eindrücke darzustellen und besonders auf die Möglichkeit eingehen, die Stadt im Rahmen eines Auslandssemesters kennenzulernen. Besonders auffällig ist, dass Hong Kong eine sehr hohe Bevölkerungsdichte aufweist und daneben jedoch auch viele „Expats“ in Hong Kong leben. Dieser Mix ist sehr interessant, da man zwar auf eine große Menge von „Locals“ trifft, jedoch auch die Möglichkeit hat Menschen kennenzulernen aus diversen anderen Ländern. Dieser Aspekt hat mir besonders gut gefallen, da ich die Möglichkeit hatte in die asiatische Kultur einzutauchen und daneben auch Europäer aus anderen Nationen kennenzulernen. Jedoch möchte ich darauf hinweisen, dass für Studierende die voll und ausschließlich in die asiatische Kultur eintauchen möchten ein Austausch in Mainland China meiner Meinung nach zu bevorzugen wäre. Dies liegt daran, dass Hong Kong sehr westlich geprägt ist, was jedoch auch den Vorteil hat, dass man sich als Europäer sehr schnell zurecht findet.

## **Universität:**

Bezüglich der Universität muss ich sagen, dass ich viele Überraschungen erlebt habe. Zunächst muss ich sagen, dass das Englisch-Sprachniveau der Hong Kong Chinesen teilweise sehr schwach ist, was mich sehr überrascht hat, da Englisch eine offizielle Landessprache in Hong Kong ist. Darüber hinaus muss man sagen, dass die lokalen Studierenden teilweise sehr unter sich bleiben. Dementsprechend muss man aktiv auf die lokalen Studierenden eingehen und man sollte sich auch nicht davon scheuen Gruppenprojekte mit diesen gemeinsam durchzuführen. Ich denke, dass es besonders wertvoll ist, Gruppenprojekte gemeinsam mit Chinesen beziehungsweise Hong Kong Chinesen durchzuführen, da man lernt worin der Unterschied in der Arbeitsweise zwischen Ost und West liegt und dies definitiv den eigenen Horizont erweitert. Bezüglich der Qualität der Lehrveranstaltungen möchte ich gewisse Punkte herauskristallisieren. Die Kursgröße ist wesentlich kleiner in Hong Kong und viel praxisnäher. Generell muss ich sagen, dass ich den Eindruck habe, dass die Dozenten in Frankfurt ein tieferes Verständnis der Materie haben und insgesamt kompetenter erscheinen, bedingt jedoch durch die Kursgröße erscheinen die Kurse wie Tutorien an der Goethe Universität, allerdings mit dem Unterschied, dass es sich dabei eben nicht um Tutoren sondern um Dozenten handelt. Dies führt dazu, dass die Veranstaltungen ein sehr angenehmes Klima haben und man das Gefühl hat, dass die Dozenten individueller auf die Kursteilnehmer eingehen und die Lehrveranstaltungen flexibler gestalten. Zudem sind die Lehrveranstaltungen interaktiv, d.h., dass der Professor auch Studierende während der Vorlesung aufruft und Fragen in die Runde stellt. Dies war meiner Erfahrung nach in Frankfurt bedingt durch die deutlich größere Kursgröße kaum möglich. Ich fand diese Art von Vorlesungen sehr ansprechend und eine gute Ergänzung zu meinem bisherigen Studium. Unabhängig von den Lehrveranstaltungen möchte ich auf die Universität im Allgemeinen eingehen und persönliche Tipps meinerseits geben. Ein großer Unterschied für mich war die Tatsache, dass fast alle Austauschstudierenden auf dem Campus gewohnt haben und auch sehr viele lokale Studierende dort residiert haben. Im Gegensatz zu Frankfurt spielt sich somit der Großteil des Alltags auf dem Campus ab.



Ich fand dies persönlich sehr angenehm, da man seine Freunde um sich herum hat und darüber hinaus viel Zeit spart. Im Gegensatz jedoch zu meinem Praktikum Anfang des Jahres in Hong Kong, bei dem ich auf Hong Kong Island gewohnt und gearbeitet habe, tendiert man dazu sich im Rahmen des Auslandssemesters lediglich mit anderen Austauschstudierenden zu umgeben und unter sich zu bleiben. Ich denke, dass wenn man wirklich Einblick in die asiatische Kultur erlangen möchte, man proaktiv Kontakte mit lokalen Studierenden knüpfen sollte. Dies gelingt beispielsweise sehr gut indem man Clubs der Universität beitrifft. In meinem Fall bin ich dem CityU Football Team beigetreten. Generell präferieren die Trainer zwar Full-time Studierende, da diese nicht nur ein Semester bleiben und somit das Team länger unterstützen können, jedoch haben auch gute und motivierte Spieler die Möglichkeit mitzutrainieren und der Trainer entscheidet nach dem Probetraining ob man weiter im Team bleiben kann. Glücklicherweise habe ich die „Try-outs“ erfolgreich beendet und konnte mir damit einen Platz im Team sichern. Als der einzige nicht-asiatische Spieler konnte ich voll in die asiatische Kultur eintauchen und habe unvergessliche Momente

gesammelt, da wir beispielsweise nach dem Training stets zu lokalen Restaurants gemeinsam gegangen sind. Für mich war dies eine tolle Erfahrung, die zu meinen positiven Erlebnissen des Auslandsaufenthalts sehr stark beigetragen hat und ich kann daher jedem empfehlen einem Universitätsclub beizutreten, der den eigenen Interessen entspricht.

### **Besonderheiten des dort studierten Faches:**

Zu den Besonderheiten des dort studierten Faches möchte ich aufgreifen, was ich bereits vorher im Rahmen der Lehrveranstaltungen ausgeführt habe. Als Student der Wirtschaftswissenschaften konnte ich bereits die wesentlichen Grundkonzepte in der Theorie kennenlernen. Allerdings hat mir persönlich ein wenig der praktische Bezug gefehlt und das Auslandssemester hat mir sehr dabei geholfen neben meinen fundierten theoretischen Kenntnissen auch weitere praktische Skills zu erwerben. Die Kursauswahl ist sehr groß und ich habe beispielsweise auch einen Kurs aus dem Informatik Fachbereich gewählt. Dabei ging es um Anwendungen mit Excel und da gute Excel Kenntnisse in der Regel von Wirtschaftswissenschaftlern erwartet werden, war dieser Kurs sehr wertvoll. Als finales Gruppenprojekt des Kurses hat meine Gruppe sogar einen Versicherungsrechner mit VBA kreiert. In dem Kurs „Mergers & Acquisitions“ beispielsweise haben wir ein „Pitchbook“ erstellt, welches über 60 Seiten ging. In beiden Fällen waren wir sehr flexibel und freigestellt wie die konkrete Ausarbeitung aussieht. Dies liegt an den kleinen Kursgrößen, da die Dozenten die Möglichkeit haben die Klausuren und Gruppenprojekte individuell zu bewerten und kein standardisiertes Format zwingend erfordern. Insgesamt setzt sich die Endnote aus den Gruppenprojekten beziehungsweise Einzelprojekten während des Semesters sowie aus den Endklausuren zusammen. Diesen Ansatz fand ich persönlich sehr gut, da somit die Note nicht lediglich von einer Prüfung abhängt wie dies in Frankfurt der Fall ist. Jedoch muss ich auch sagen, dass einige Fächer teilweise wöchentliche Aufgaben verteilen, die in die Endnote hineinfließen. Obwohl diese in der Regel nicht sehr schwer sind, hängt damit jedoch auch ein konstanter Stress zusammen und man muss sich gewissermaßen an den Lernrhythmus anpassen. Verglichen mit Frankfurt erfordern die Kurse daher insgesamt einen höheren Aufwand, sind jedoch weniger anspruchsvoll, sodass man sich mit gesundem Fleiß eine gute Basis für die Endnote aufbauen kann.

Die Infrastruktur und Ausstattung der Universität würde ich insgesamt als solide bezeichnen. Man bekommt relativ schnell einen guten Überblick und die Universität teilt sich in drei Hauptgebäude auf, die alle mit einer eigenen Mensa ausgestattet sind.

Die Bibliothek ist auch ansprechend, allerdings muss man sich einen Platz in der Regel online reservieren. Insgesamt funktioniert an der CityU viel über Online Buchungen, so beispielsweise auch die Buchung des Fitnessstudios und die Buchung von Gruppenräumen in der Bibliothek. Da die Sitzplätze in der Regel ziemlich ausgelastet sind, besonders an den PCs, ist es empfehlenswert einen Platz online im Voraus zu buchen. Auch die Kurswahl erfolgt online und man muss innerhalb der ersten 2 Wochen entscheiden welche Kurse man wählen möchte. Falls die Kurse schon voll sind kann man sich allerdings auch noch einschreiben, falls der Dozent dies genehmigt. Dabei muss man ein

spezielles Formular von den Dozenten unterschreiben lassen und bei Frau Kwok, die für die meisten Formalitäten

zuständig ist und auch die entsprechende Kontaktperson vor dem Beginn des Semesters war, abgeben.

Hinsichtlich des Gepäcks, kann ich nur empfehlen von dicker Kleidung abzusehen. Ich habe sicherheitshalber einige Pullover und Jeans mitgenommen, allerdings habe ich die Jeans in der gesamten Zeit lediglich einmal getragen. Stattdessen trug ich Shorts und zum Ende des Semesters lange Stoffhosen, als es ein wenig kühler wurde. Obwohl Hong Kong als Stadt sehr sicher ist, sollte man dennoch auf der Hut sein in den Stadtviertel wie TST oder Mong Kok, da ich bereits von ein paar wenigen Diebstählen dort zu Ohren bekommen habe.

Die Wohnsituation ist wie anfangs erörtert sehr gut in dem Studenten Wohnheim, da man direkt am Campus wohnt und die Kosten für ein Einzelzimmer als auch Doppelzimmer sehr niedrig sind verglichen mit dem allgemein vorherrschenden Preisniveau.

Die Preise auf dem Campus wie beispielsweise das Essen in der Mensa sind relativ günstig und daher ist es üblich, dass die Studierenden fast ausschließlich in den Mensen essen und eher selten selbst kochen. Studierende profitieren auch beim öffentlichen Nahverkehr. Ich rate es, schon bereits nach der Ankunft in Hong Kong, am Flughafen eine Octopus Card zu erwerben. Diese benötigt man um die U-Bahn (MTR) benutzen zu können und man kann damit auch bei jedem 7-11 bezahlen. In Hong Kong findet man praktisch überall einen 7-11. Das ist ein Supermarkt und der Vorteil ist auch, dass man an jedem 7-11 kostenlos Internet hat. Darüber hinaus kann man an jedem 7-11 sein Guthaben auffüllen für das Mobiltelefon. Ich kann sehr empfehlen sich zu Beginn des Semesters eine China Mobile Sim Karte zu kaufen, da dies auch den Vorteil hat, dass man sich navigieren kann und besser zurechtfindet.

Neben der MTR, besteht auch die Möglichkeit ein Taxi zu nehmen. Nach 00.30h fahren keine Bahnen mehr und dann ist man auf Taxen angewiesen. Diese sind allerdings sehr günstig und für eine Fahrt von Central zur Studenten Residenz bezahlt man umgerechnet insgesamt 12 Euro, was sehr preiswert ist wenn man bedenkt, dass man sich ein Taxi mit anderen Studierenden teilen und somit auch die Kosten aufteilen kann.

Es gibt in Hong Kong viele Sehenswürdigkeiten und tolle Restaurants. Generell kann ich empfehlen, dass man sich den Strand anschaut, zu Mr. Wong essen geht (ein Restaurant das sehr beliebt ist unter Austauschstudierenden) und in ein lokales Restaurant geht, welches Dim Sum serviert. Dim Sum ist eine Tradition in Hong Kong und auf jeden Fall auch geschmacklich empfehlenswert. Darüber hinaus kann ich sehr empfehlen sich das Pferde Rennen anzuschauen. Die Pferde Rennen beginnen in der Regel Mitte September und sind ein spannendes Event.

Die finanziellen Aufwendungen sind insgesamt höher als in der Heimat, was allerdings nicht per se an Hong Kong liegt, sondern an der Natur des Auslandssemesters. Dies liegt daran, dass man als Austauschstudent natürlich neue Dinge ausprobieren und erleben möchte und dies oftmals mit Kosten verbunden ist. Die höheren Kosten liegen auch daran, dass man fast ausschließlich außerhalb isst statt selbst zu kochen. Das Promos Stipendium hilft ungemein dabei, dass man ein tolles Auslandssemester verbringen kann, da man eine finanzielle Unterstützung erhält und somit nicht stets auf die Kosten achten muss und somit auch mehr unternehmen kann und einen größeren Mehrwert aus dem Auslandssemester ziehen kann.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass mir das Auslandssemester an der City University of Hong Kong sehr viel Spaß bereitet hat und ich mich auch persönlich sehr stark weiterentwickelt habe, da ich mit unterschiedlichen Kulturen und Charakteren in Kontakt getreten bin, was ich als sehr wertvoll erachte. Ich kann es den potentiellen Kandidaten nur ans Herz legen, dass diese aktiv den Kontakt zu lokalen Studierenden suchen, da das Auslandssemester sehr schnell vorbeigeht und man diese einzigartige Möglichkeit nutzen sollte. Ich fand es sehr positiv auch lokale Studierende als Freunde

gewinnen zu können und ich sehe den erhöhten finanziellen Aufwand der mit dem Auslandssemester einhergeht nicht als Bürde, sondern eher als Investition, da der Mehrwert, den man schöpft, wesentlich höher ist.

## **Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der City University of Hong Kong in Hong Kong SAR, China (WS 2015/2016)**

Im Folgenden möchte ich gerne über meine Erfahrungen während meines Auslandsaufenthaltes an der City University of Hong Kong berichten.

Zunächst möchte ich allerdings der Christa und Norbert Walter – Stiftung und hier insbesondere Frau Walter und Frau Hock danken, die mich sehr bei meinem Vorhaben unterstützt haben. Des Weiteren bedanke ich mich auch herzlich beim Auslandsbüro des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften und hier insbesondere bei Herrn Dr. Pilz, bei Frau Jäckel und bei Frau Zell, sowie bei der Korrespondentin der City University of Hong Kong, Frau Ada Kwok, die mein Vorhaben tatkräftig unterstützt und mir insbesondere bei der Organisation sehr geholfen haben. Zu guter Letzt möchte ich auch dem DAAD für die Unterstützung durch das PROMOS-Programm danken.

Ich habe an der CityU, wie sie von Einheimischen genannt wird, zwischen Mitte August 2015 und Mitte Dezember 2015 das 5. Semester meines Bachelor-Studienganges absolviert und dort insgesamt eine sehr spannende, allerdings auch ziemlich intensive Zeit verbracht. Nichtsdestotrotz kann ich ein Auslandssemester an der CityU uneingeschränkt weiterempfehlen.

Die CityU ist eine relativ junge Universität, die 1984 gegründet wurde und im Jahre 1994 ihren vollen Universitätsstatus erlangt hat. Trotz ihrer relativ jungen Historie darf man sich allerdings nicht täuschen lassen hinsichtlich der Qualität der Ausbildung, die man dort erfährt.

Gerade erst während meines Auslandsaufenthaltes wurde sie im letzten QS World University Rankings weltweit auf Position 57 platziert, was mehrmals betont wurde und meiner Meinung nach den Drive der Universität, sich kontinuierlich zu verbessern, auch sehr gut widerspiegelt.

Insgesamt besteht Hongkong aus der Halbinsel Kowloon, die sich über die New Territories an Mainland China anschließt und aus Hong Kong Island. Die CityU befindet sich in Kowloon und ganz in der Nähe der MTR Station Kowloon Tong. Lustigerweise befindet sich der Ausgang der MTR Station direkt in einem Einkaufszentrum („Festival Walk“), sodass man durch das Einkaufszentrum geht, um zur Universität zu gelangen. Insbesondere die Nähe zum Einkaufszentrum ist sehr hilfreich, da man hier schnell etwas einkaufen kann. Im Vergleich zu Hong Kong Island, welches das Finanzzentrum Hongkongs beherbergt und insgesamt eher westlich bzw. europäisch orientiert ist, kann man sich die Kowloon-Seite eher „klassisch asiatisch“ vorstellen. Das **Wetter** in Hongkong ist deutlich wärmer im Vergleich zu Deutschland und wir hatten sogar bis zu meiner Abreise kurz vor Weihnachten meines Wissens nach nie weniger als 15 Grad und bis Ende November sogar noch durchgängig mindestens 30 Grad, was sehr angenehm ist.

Zum **Campus** der CityU lässt sich sagen, dass dieser ziemlich groß ist und sogar einen Swimmingpool beherbergt, der von Studierenden genutzt werden kann, was gerade bei den angesprochenen heißen Temperaturen sehr angenehm ist.

Der Campus besteht insgesamt aus drei Hauptgebäuden, den Gebäuden Academic 1, Academic 2 und Academic 3, sowie der Student Residence und weiteren Nebengebäuden.

Im Academic 1 befinden sich die klassischen Hörsäle, die allerdings wesentlich kleiner sind als die großen Hörsäle 1 und 2 am Campus Westend. Stattdessen fassen die größten Hörsäle an der CityU vielleicht maximal um die 200 Studierenden. Von der Ausstattung her gibt es allerdings kaum

Unterschiede zum Campus Westend und sie verfügen ebenfalls über einen Computer für den Dozenten, einen Projektor, einen Visualizer, etc.

Außerdem umfasst das Academic 1 auch die Run Run Shaw Library, die sich zwar nur über ein Stockwerk erstreckt, allerdings meines Wissens nach eine der größten oder sogar die größte 1-stöckige Universitätsbibliothek der Welt ist. Trotz ihrer Größe war es aber nicht unbedingt einfach immer einen Platz zu bekommen. Gegen Ende des Semesters, als die Prüfungsphase anstand, war sie durchgängig voll, sodass man vorher einen Platz reservieren musste und zu meinem Erstaunen war sie auch am Anfang des Semesters schon relativ gut gefüllt.

Bezüglich der **Essmöglichkeiten** an der CityU gibt es Kantinen in jedem Academic Building, sowie die Homey's Kitchen an der Student Residence sowie dutzende Cafés, die sich über den ganzen Campus erstrecken.

Man muss sagen, dass das Essen an der CityU insgesamt sehr günstig ist und das Preis-Leistungsverhältnis in Ordnung ist. Allerdings muss ich auch dazusagen, dass ich während meines Semesters in Hongkong relativ wenig Fleisch gegessen habe, da in Hongkong gutes

Fleisch sehr teuer ist und ich das Fleisch im klassischen Kantinenessen nicht sonderlich gut vertragen habe.

Im Hinblick auf die **Wohnmöglichkeiten**, lässt sich nur Folgendes sagen. Ich kann nur jedem Aspiranten für ein Auslandssemester an der CityU raten sich für einen Platz in der Student Residence zu bewerben.

Die Student Residence befindet sich angrenzend an den Hauptcampus und lässt sich über eine Brücke erreichen.

Man zahlt für eine Unterkunft in der Student Residence umgerechnet maximal ca. 1200 Euro für das ganze Semester für Einzelzimmer (ca. 16qm) und sogar deutlich weniger, wenn man sich das Zimmer teilt (Doppelzimmer; ca. 18qm).

Im Gegensatz dazu hatte ich allerdings auch Freunde, die Off-Campus gewohnt haben, entweder da sie mehr in die heimische Kultur eintauchen wollten und daher nicht unbedingt in der Student Residence wohnen wollten oder da sie einfach nichts in der Student Residence bekommen haben, da sie sich zu spät dafür beworben haben. Diese zahlten allerdings deutlich mehr und zahlten z.B. ab 400 Euro für ein 4 qm Zimmer im sogenannten „Appledorm“ und deutlich mehr für größere Unterkünfte. Diese hohen Mietpreise sind nicht verwunderlich, da Hongkong die höchsten Mietpreise weltweit hat und man sich dessen bewusst sein sollte. Deshalb kann ich nur nochmals darauf hinweisen, dass man sich für eine Unterkunft in der Student Residence bewerben sollte, wenn man nicht bereit ist allzu viel Geld für die Unterkunft auszugeben.

Ich hatte auch eine Unterkunft in der Student Residence und kann die Zimmer hinsichtlich des Preis-Leistungsverhältnisses sehr empfehlen.

Zu den **Sportmöglichkeiten** kann ich nur sagen, dass die CityU sehr gute Sportmöglichkeiten anbietet, was auch damit zusammenhängt, dass die Locals sehr sportbegeistert sind. Ich war anfangs sehr davon verwundert, dass in Hongkong so eine große Sportaffinität besteht, allerdings waren die Sporteinrichtungen fast durchgängig voll mit Studierenden. Die CityU hat auch ein eigenes Sportzentrum mit Squashplätzen, Badmintonplätzen, Tischtennisplatten, Multifunktionsräumen und einem eigenen Fitnessstudio.

Das Fitnessstudio, das von der Ausstattung zwar nicht hochmodern ist, hat insgesamt eigentlich alles was man benötigt und auch der Preis ist meiner Meinung nach unschlagbar.

Man zahlt lediglich 3 HK Dollar pro Stunde für eine Trainingseinheit (umgerechnet ca. 40 Cent) und kann sogar für 150 HK Dollar (umgerechnet ca. 20 EUR) eine Jahresmitgliedschaft erwerben und das Gym unbegrenzt oft nutzen.

Darüber hinaus hat die CityU auch einen Basketballplatz. Insbesondere Basketball und Badminton sind die Hauptsportarten in Hongkong und man kann hier auch schnell neue Kontakte knüpfen.

Wie anfangs angedeutet ist die CityU sehr bestrebt sich weiterzuentwickeln und auch die **Kurse** sind insgesamt sehr interessant.

Ich musste, um für die Anrechnung den vollen Workload eines Semesters zu erlangen, 5 Kurse an der CityU absolvieren. Im Hinblick auf diese Kurse war ich im Grunde frei hinsichtlich der Kursauswahl, solange sie etwas mit meinem Studium zu tun haben. Da an der CityU sehr viele verschiedene Electives angeboten werden, hat man allerdings genügend Auswahl um geeignete Kurse zu wählen. Ich kann Studierenden der Wirtschaftswissenschaften allerdings nur ans Herz legen sich mit dem Prüfungsamt des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften vorab in Verbindung zu setzen, welche Kurse man wählen sollte, da einem vom Prüfungsamt gute Tipps gegeben werden. Beispielsweise muss man als Wirtschaftswissenschaftler im Wahlpflichtbereich (5. und 6. Semester) ein Modul aus dem Gegenschwerpunkt wählen (beim Schwerpunkt BWL (Finance & Accounting oder Marketing & Management) wäre dies ein Modul aus dem Schwerpunkt VWL (Economics)). Dies habe ich auch so gemacht und ich kann es nur empfehlen, da man dann im 6. Semester freier in der Kurswahl ist. Insbesondere, wenn man bedenkt, dass man im Auslandssemester maximal 2 Module aus dem Schwerpunkt angerechnet bekommt und demnach noch 2 Module aus dem Schwerpunkt wieder zu Hause absolvieren muss (um auf die geforderten 4 Schwerpunkts-Module zu kommen), ist es sehr hilfreich, wenn man ein Modul aus dem Gegenschwerpunkt wahrnimmt.

Die Kurse an der CityU sind insgesamt viel praktischer ausgerichtet. Während man beispielsweise an der Goethe-Universität lediglich eine Prüfung am Ende des Semesters hat, hat man an der CityU meistens neben einer Prüfung am Ende des Semesters auch viele Gruppen- oder Individualprojekte. Diese sind meistens sehr praxisnah und dienen dazu das, im Laufe des Semesters, Erlernte auch anzuwenden. Dies hilft sehr das kontinuierliche Lernen zu fördern und hat mir insgesamt sehr zugesagt. Nichtsdestotrotz muss man sich bewusst sein, dass die Gruppenprojekte zwar sehr interessant sind, allerdings finden sie für die meisten Kurse zumeist zur selben Zeit statt und zwar ungefähr nachdem 2/3 des Semesters vergangen sind, sodass man in dieser Zeit ziemlich eingespannt ist.

Insgesamt kann ich allerdings sagen, dass man sich die Kurse auch der eigenen Intention entsprechend auswählen kann. Ich beispielsweise wollte auch fachlich etwas aus dem Auslandssemester mitnehmen und habe relativ schwierige und auch neue Kurse gewählt. Ich habe allerdings auch viele Studierende kennengelernt, die sich relativ einfache Kurse ausgewählt haben um noch mehr Reisen zu können. Ich finde diese Flexibilität sehr gut, da jeder das wählen kann was ihm besser passt.

Außerdem sollte man sich auch bewusst sein, dass relativ viele der anderen Austauschstudierenden sehr viel unterwegs waren, was häufig damit zusammenhängt, dass sie lediglich ein Pass or Fail System im Auslandssemester haben und das Bestehen eines Kurses nicht allzu schwer war. Nichtsdestotrotz galten für mich beispielsweise auch die entsprechenden Noten, die für mich zu Hause angerechnet werden, und das Erlangen sehr guter Noten an der CityU war nicht unbedingt einfacher als zu Hause (was möglicherweise auch mit meiner Kursauswahl zusammenhing), sodass ich natürlich weniger unterwegs war.

Insgesamt war ich allerdings mit der Kursvielfalt sehr zufrieden und insbesondere die deutlich kleineren Kursgrößen (ca. 30 – 40 Studierende im Durchschnitt) und die stärkere Praxisnähe waren sehr positiv.

Zu den anderen Studierenden kann ich nur sagen, dass man hier sehr schnell Kontakte knüpfen kann und insbesondere das große Freizeitangebot mit verschiedenen Studenten-Clubs sehr positiv ist. Ich habe hier neue Freundschaften schließen können und bin sehr dankbar für die schöne Zeit.

Nun möchte ich noch kurz auf einige Punkte eingehen, die meiner Meinung nach auch sehr wichtig sind.

Zunächst ist der öffentliche Nahverkehr und hier insbesondere die U-Bahn („MTR“) sehr gut ausgebaut und man gelangt innerhalb kürzester Zeit in Hongkong von einem Ort zum Anderen.

Für die Benutzung der MTR benötigt man eine sogenannte Octopus-Card, mit der man auch in vielen Geschäften bezahlen kann. Hier ist es sehr sinnvoll am Anfang des Semesters eine Studenten-Octopus-Card zu beantragen, da hiermit die MTR-Fahrten lediglich etwa die Hälfte kosten. Außerdem kann ich neuen Studierenden an der CityU nur empfehlen eine Prepaid-SIM-Karte zu erwerben. Diese kann an jedem 7 Eleven erworben werden und kostet ab 80 HKD (etwa. 9 EUR) aufwärts. Dies ist sehr hilfreich, wenn man mit anderen Studierenden während der Zeit in Hongkong in Kontakt sein möchte.

Bezüglich der Jobmöglichkeiten kann ich nur kurz anmerken, dass das Hong-Kong-Studierenden-Visum es nicht gestattet einen bezahlten Job während des Auslandsaufenthaltes wahrzunehmen.

Bezüglich des Gepäcks kann ich nur empfehlen, dass man nicht zu wenig Gepäck mitnimmt, wenn man vorhat vorerst nur in Hongkong zu bleiben. Ich habe den Fehler begangen und nicht zu viel Gepäck mitgenommen, da ich gedacht habe, dass man dort Kleidung sowieso sehr günstig erwerben kann und ich mich vor Ort mit Kleidung ausstatten kann. Dies ist leider nicht unbedingt der Fall. Zwar gibt es diverse Märkte in Hongkong, die Kleidung verkaufen, allerdings kostet adäquate Qualität dort mindestens so viel wie in Deutschland.

Auch im Allgemeinen sollte man sich bewusst sein, dass die Lebenshaltungskosten in Hongkong mindestens so hoch sind wie in Deutschland.

Zu den Formalitäten kann ich nur sagen, dass man in der ersten Woche die meisten Formalitäten erledigt, die vor Ort noch erledigt werden müssen. Insbesondere stehen einem hier die Mentoren, die die Einführungswoche leiten, mit Rat und Tat zur Seite.

Außerdem wird man formal vorab sehr gut vorbereitet und muss das meiste wie beispielsweise Visum, Unterkunft, Studierendenausweis, Auslandskrankenversicherung etc. auch schon vorab organisieren. Hier steht einem allerdings Frau Ada Kwok zur Seite, die die Vorbereitung meiner Ansicht nach perfekt vorbereitet und einem bei Fragen sehr hilfsbereit zur Verfügung steht.

Zu guter Letzt möchte ich noch einen weiteren Pluspunkt eines Auslandssemesters an der CityU erwähnen. Man befindet sich inmitten des asiatischen Raumes und sollte dies unbedingt nutzen um Reisen in naheliegende Länder und Regionen zu unternehmen. So kann man beispielsweise Mainland China, Singapur, Japan, Taiwan, Thailand, Vietnam und andere Länder innerhalb kürzester Flugzeit und für relativ wenig Geld bereisen und sollte hiervon Gebrauch machen. Sehr viele meiner Kommilitonen an der CityU haben beispielsweise im

Anschluss an das Semester noch eine Asienreise geplant und ich denke, dass dies eine sehr empfehlenswerte Sache ist.

Insgesamt war mein Semester an der CityU eine sehr aufregende Zeit. Ich konnte eine neue Kultur entdecken, neue Freundschaften schließen und auch mehr über mich selbst erfahren.

Daher kann ich vorbehaltlos jedem empfehlen, sich für ein Auslandssemester an der CityU zu erkundigen.